

17.689-B

HOCHSCHULE FÜR WELTHANDEL WIEN
(WIRTSCHAFTSHOCHSCHULE)

Universitätsbibliothek
Wirtschaftsuniversität Wien

17.689-B

Ex. 1

**Personal- und
Vorlesungs-Verzeichnis**

Sommersemester 1942

Dauer: 9. April 1942 bis 31. Juli 1942



UB-WU WIEN



+J346993405

Wien 1942

Verlag: Hochschule für Welthandel

17.689-B



Vorbemerkungen.

(Mitteilungen an die Studierenden.)

1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen.

Das Gebäude der Hochschule für Welthandel befindet sich in Wien, XIX., Franz-Klein-Gasse 1. Postbestellbezirk: Wien 117. Fernsprechananschluß: A 1 45 52, A 1 45 53.

Die Hochschule ist zu erreichen:

mit der Stadtbahn:

Linien DG, GD, G, 18 G: Bahnhof Nußdorfer Straße;

mit der Straßenbahn:

Linien 38, 39, G 2: Haltestelle Döblinger Hauptstraße-Billrothstraße,
Linie 40: Haltestelle Gymnasiumstraße-Hasenauerstraße,
Linie 8: Haltestelle Straßenbahnhof Währinger Gürtel,
Linie D: Haltestelle Liechtenwerderplatz.

2. Zeittafel.

Beginn des Sommersemesters 1942: Donnerstag, den 9. April 1942.

Ende des Sommersemesters 1942: Freitag, den 31. Juli 1942.

Einschreibungen: Donnerstag, den 9. April bis Donnerstag, den 30. April 1942. (Persönliche Anwesenheit erforderlich.)

In besonders begründeten Einzelfällen können nachträgliche Einschreibungen bis einschließlich Samstag, den 16. Mai 1942 gestattet werden.

Beginn der Vorlesungen: Dienstag, den 14. April 1942.

Die Meldungszeiten zu den Klausurübungen und Prüfungen werden durch Anschlag am Schwarzen Brett verlautbart.

Das Hochschulgebäude ist während der Vorlesungszeit Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr, während der vorlesungs-



freien Zeit Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr, Samstag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.

Der Kassenschalter ist Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten der Sammlungen (Bibliotheken usw.) und der Institute werden gesondert verlautbart.

3. Aufnahmebedingungen.

Die Teilnehmer an den Veranstaltungen der Hochschule für Welthandel gliedern sich in Studierende (ordentliche und außerordentliche Hörer) und Gasthörer.

Ordentliche Studierende.

Die Studierenden (ordentlichen Hörer) mit deutscher Staatszugehörigkeit haben zum Zwecke der Aufnahme vorzulegen:

a) den Nachweis der Hochschulreife durch Beibringung eines anerkannten Reifezeugnisses. Besitzer ausländischer Zeugnisse haben, falls nicht eine allgemeine Regelung erfolgt, um die Sonderbewilligung durch das Reichserziehungsministerium in Berlin im Wege des Rektorates anzusuchen;

b) den Nachweis der arischen Abstammung:

Der Nachweis der arischen Abstammung wird durch die Vorlage von standesamtlichen oder kirchlichen Urkunden über die eigene Geburt, gegebenenfalls über die eigene Verehelichung, ferner über Namen, Geburtsdaten und Religionen der Eltern und Großeltern des Aufnahmewerbers und im Falle der Verehelichung auch des Ehegatten erbracht. An die Stelle der einzelnen Urkunden kann ein vom Sippenamt der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP.) beglaubigter Abstammungsnachweis treten;

c) den Nachweis einer kaufmännischen Tätigkeit:

Bewerber um das Diplom für Kaufleute haben ein halbes Jahr, Bewerber um das Diplom für Handelslehrer ein Jahr praktische Tätigkeit in einem vom Prüfungsamt der Hochschule genehmigten Wirtschaftsbetriebe nachzuweisen. Als Ersatz kann auch bis zur Hälfte der geforderten Zeit eine vorwiegend auf wirtschaftliche Belange gerichtete Verwaltungs- oder Gerichtstätigkeit oder gegebenenfalls bis zur ganzen geforderten Zeit der erfolgreiche Besuch einer hierfür anerkannten Fachschule treten. Die praktische Tätigkeit, die auch als Feriapraxis abgeleistet werden kann (bei Kandidaten des Handelslehramtes nur ein halbes Jahr), muß spätestens zu Beginn des 5. Studiensemesters beendet sein.

Zur Erleichterung der Verbindung der Studierenden mit der Wirtschaftspraxis dient das an der Hochschule eingerichtete Praktikantenamt. Studierende, die die Absicht haben, ihre Feriapraxis abzuleisten, können sich an dieses Amt wenden;

d) den Nachweis der erfüllten Arbeitsdienstpflicht;

e) ein polizeiliches Führungszeugnis, das entfallen kann, wenn der Aufnahmewerber vor nicht länger als einem Vierteljahr eine öffentliche mittlere oder höhere Lehranstalt oder eine Hochschule verlassen hat;

f) den Heimatschein;

g) den Nachweis der Zugehörigkeit zur NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen: Falls Studierende Mitglieder oder Anwärter der NSDAP. oder einer ihrer Gliederungen sind, haben sie den Nachweis der Zugehörigkeit hierzu zu erbringen;

h) zwei gleiche unaufgezogene Lichtbilder in der Größe 6 × 9 cm;

i) Militärdokumente (Wehrpaß);

j) eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung (Wehrmatsangehörige): Studierende, die der Wehrmacht angehören, haben eine Bestätigung über eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrmatsdienststellen zur Durchführung des Studiums vorzulegen.

(Wegen etwaiger Kriegserleichterungen bezüglich des Punktes d) siehe die Anschläge am Schwarzen Brett!)

Studierende, die bereits an einer anderen Hochschule eingeschrieben waren, müssen das Abgangszeugnis (Exmatrikel) der zuletzt besuchten Hochschule beibringen.

Alle Studierenden, die bei der Immatrikulation in das zweite oder ein höheres Gesamtstudiensemester eintreten, haben außerdem nachzuweisen, daß sie sich der durch das Studentenwerk durchgeführten ärztlichen Pflichtuntersuchung unterzogen haben und als studientauglich befunden worden sind.

Voraussetzung für die Immatrikulation von Reichsdeutschen für das zweite und höhere Semester ist ferner, daß sie an der zuvor besuchten Hochschule an den pflichtmäßigen Leibesübungen (Grundausbildung) regelmäßig teilgenommen haben (siehe Seite 33).

Wehrmatsangehörige.

Die Zulassung von Wehrmatsangehörigen zur Einschreibung (Immatrikulation, Rückmeldung) ist nur dann zulässig, wenn eine ausreichende Beurlaubung seitens der Wehrmatsdienststelle zur Durchführung des Studiums erfolgt. Eine Bescheinigung hierüber ist mit den übrigen Unterlagen anlässlich der Einschreibung persönlich vorzulegen.

Sonderförderung der Kriegsteilnehmer siehe Punkt 11.

Außerordentliche Studierende.

Die Aufnahme als außerordentlicher Studierender (außerordentlicher Hörer) kann Personen gewährt werden, die ein Reifezeugnis oder ein gleichwertiges Zeugnis nicht erworben, aber wenigstens dasjenige Maß der Schulbildung erreicht haben, das der Vollendung der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entspricht. Eine solche Aufnahme erfolgt immer nur auf die Dauer von zwei Studiensemestern. Studierende, die ein volles

Hochschulstudium durchführen und mit einer Diplomprüfung abschließen, bzw. den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erreichen wollen, können als außerordentliche Studierende nur dann zugelassen werden, wenn sie nachweisen, daß sie sich zur Sonderreifeprüfung gemeldet haben oder daß ihre Zulassung zur Begabtenprüfung genehmigt ist, jedoch nur für eine Höchstdauer von zwei Semestern und unter dem Vorbehalt, daß eine Anrechnung dieser Semester nur dann erfolgen kann, wenn innerhalb dieser Zeit die Prüfung abgelegt und bestanden wird. In allen anderen Fällen werden Semester, die ein Studierender in der Eigenschaft als außerordentlicher Hörer zurückgelegt hat, in die für die Ablegung von staatlichen oder akademischen Prüfungen geforderte Studiendauer nicht eingerechnet*).

Außerordentliche Studierende haben zum Zwecke der Aufnahme die unter b) d) e) f) und g) der Aufnahmebedingungen für ordentliche Studierende angeführten Nachweise sowie Schulzeugnisse, die der sechsten Klasse einer deutschen höheren Schule entsprechen, und ein unaufgezogenes Lichtbild in der Größe 6 × 9 cm beizubringen.

Gasthörer.

Als Gasthörer können zugelassen werden:

a) Berufstätige Personen, die mindestens das Zeugnis der Reife für die 6. Klasse einer deutschen höheren Lehranstalt besitzen, ein planmäßiges Fach- oder Berufsstudium betreiben oder sich in einzelnen Wissensgebieten weiterbilden wollen, ohne den Vorschriften für die Immatrikulation zu genügen.

Von dem Erfordernis der Reife für die 6. Klasse kann abgesehen werden, wenn der Aufzunehmende ein berufliches Interesse an dem Besuche einzelner Vorlesungen oder Vorlesungsreihen nachweist und wenn feststeht, daß er nach seiner Vor- und Allgemeinbildung in der Lage ist, den Vorlesungen mit Verständnis und Teilnahme zu folgen.

b) Personen mit abgeschlossener Hochschulbildung, die lediglich beabsichtigen, zu promovieren oder ihre Studien auf einzelnen Gebieten zu vervollständigen.

Gasthörer müssen ein Mindestalter von 18 Jahren nachweisen. Der Besuch von Lehrveranstaltungen durch Gasthörer gilt nicht als ordnungsmäßiges Studium, gewährt daher keinen Anspruch auf Zulassung zu den Hochschulprüfungen.

Gasthörer haben zum Zwecke der Aufnahme entsprechende Nachweise über ihre Vorbildung, den Ariernachweis und den Heimatschein oder Paß beizubringen.

*) Nichtmaturanten können sich zur Erlangung der Hochschulreife einer Sonderreifeprüfung unterziehen, Anfragen und Ansuchen sind zu richten an die Prüfungsbehörde für Sonderreifeprüfung in Wien, I., Minoritenplatz 5 (Min.-Rat Dr. Lenz).

Auch ohne Sonderreifeprüfung können besonders begabte Nichtmaturanten zum ordentlichen Studium der Wirtschaftswissenschaft zugelassen werden, wenn sie eine Begabtenprüfung ablegen oder wenn ihnen als in der Parteibewegung besonders Erprobte das Langemarckstudium ermöglicht wird.

Ausländer und nichtdeutsche Studierende.

Für die Aufnahme von Ausländern oder von Bewerbern deutscher Staatszugehörigkeit, aber nichtdeutscher Volkszugehörigkeit finden die Aufnahmebestimmungen für deutsche Studierende mit Ausnahme der Punkte b), d) und g) sinngemäße Anwendung. Ausländer haben um ihre Aufnahme als ordentliche Studierende oder Gasthörer beim Rektorate schriftlich anzusuchen.

Sie haben bei ihrer Einschreibung noch weiters vorzulegen:

- a) den Nachweis über genügende Kenntnis der deutschen Sprache;
- b) einen selbstgeschriebenen Lebenslauf;
- c) ein von der Heimats- oder letzten Aufenthaltsbehörde ausgestelltes Führungszeugnis aus dem laufenden Jahre;
- d) den gültigen Reisepaß;
- e) die Bewilligung der Reichsstudentenführung (Außenamt).

4. Inskriptionsvorgang.

Der Aufnahmewerber hat während der vorgeschriebenen Inskriptionsfrist persönlich in der Rektoratskanzlei zu erscheinen und die geforderten Nachweise vorzulegen. Die weiteren Einzelheiten werden durch Anschlag geregelt.

Nach erfolgter Aufnahme hat der Studierende zur festgesetzten Zeit persönlich beim Rektor zur Angelobung (Immatrikulation) zu erscheinen. Bei dieser Gelegenheit erhält der ordentliche Hörer seine Ausweiskarte und das Meldungsbuch, der außerordentliche Hörer den Meldungsbogen.

5. Beurlaubung.

Studierende, die aus wichtigen Gründen ihre Studien unterbrechen müssen, haben beim Rektorat den Antrag auf Beurlaubung zu stellen. Zu diesem Zwecke ist ein Gesuch, das Meldungsbuch und allenfalls ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine solche Beurlaubung kann in der Regel nur für ein Semester, höchstens auf die Dauer von zwei Semestern ausgesprochen werden. Auch während dieser Semester hat der Studierende die Studentenschaftsbeiträge und Wohlfahrtsgebühren in der Quästur weiter zu entrichten, doch entfallen diese Zahlungen, wenn der Studierende während des Krieges zum Heeresdienst oder zum Kriegshilfsdienst (Flugmeldedienst, wehrwirtschaftlicher Sonderdienst, Dienst im Roten Kreuz) einberufen und aus diesem Grunde beurlaubt wurde. Als wichtige Gründe für die Beurlaubung kommen in erster Linie in Betracht:

- a) Ableistung der vorgeschriebenen Praktikantenzeit, wenn die Praktikantentätigkeit unentgeltlich erfolgt;
- b) Erkrankungen des Studierenden, wobei die Krankheit und die voraussichtliche Dauer derselben ärztlich bescheinigt sein muß;

c) die Notwendigkeit, daß ein Studierender infolge Erkrankung in der Familie vorübergehend den elterlichen Betrieb leiten muß, bzw. in ihm zu arbeiten hat;

d) Vorbereitung zur Hauptprüfung (Voraussetzung hierbei ist die Erfüllung der vorgeschriebenen Anzahl der Studiensemester);

e) Ableistung des Wehrdienstes bis zu 12 Wochen;

f) Ableistung des Arbeitsdienstes nach erfolgter Aufnahme des Studiums.

In allen übrigen Fällen muß der Studierende, der sein Studium unterbricht, die Exmatrikel nehmen.

6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel).

Wenn der Studierende die Hochschule verläßt, so hat er um die Ausstellung eines Abgangszeugnisses einzuschreiten. In diesem Falle hat er zuerst in der Quästur die vorgeschriebene Gebühr von RM 2.— zu entrichten, dann unter Beibringung der notwendigen Bestätigungen der Bibliothek, des Studenten-Werkes Wien und der Studentenführung mit dem Meldungsbuch um die Ausstellung des Abgangszeugnisses persönlich beim Rektorat anzuschreiben.

7. Prüfungen.

Das Studium an der Hochschule für Welthandel schließt mit der Diplomprüfung für Kaufleute, bzw. für Handelslehrer. Näheres hierüber ist in der Diplomprüfungsordnung enthalten, die vom Rektorat bezogen werden kann. Diplomprüfungen für Volkswirte werden an der Hochschule für Welthandel bis auf weiteres nicht abgehalten.

Während des Studiums finden in den kaufmännischen Fächern, d. i. in Buchhaltung, Wirtschaftlichem Rechnen, Finanzmathematik, Wirtschaftlichem Schriftverkehr und Statistik, Klausurübungen statt. Nach erfolgreicher Beteiligung an diesen Übungen werden Übungsscheine ausgestellt, die bei der Meldung zur Diplomprüfung einzureichen sind. Die Teilnahme an den Klausurübungen ist Pflicht.

Auskunft darüber geben die besonderen Anschläge des Rektorates.

Die Übungsscheine sollen, wenn möglich, im dritten Semester des Studiums erworben werden.

Außerdem finden im Hochschulgebäude aus den betriebstechnischen Fächern (Buchhaltung, wirtschaftliches Rechnen und Geschäftstechnik) **Repetitorien** statt. Sie werden in 2 Teilen abgehalten und sind dazu bestimmt, Hörern der ersten 3 Semester eine Nachhilfe in der betriebstechnischen Ausbildung zu gewähren und den Hörern der höheren Semester die laufende Weiterbildung auf diesem Gebiete, insbesondere aus Allgem. Betriebswirtschaftslehre, zu ermöglichen. Näheres besagen die Anschläge am Schwarzen Brett.

Zur Ausbildung im Prüfungs- und Treuhandwesen bestehen an der Hochschule „Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen“ (siehe Vorlesungsverzeichnis Seite 45). Sie können von Studieren-

den und Gasthörern besucht werden. Näheres über die Aufnahme besagen die in der Rektoratskanzlei erhältlichen Bestimmungen.

Die Studierenden können das Fach „Prüfungs- und Treuhandwesen“ auch als Wahlfach bei der Diplomprüfung (Sonderbetriebswirtschaft) wählen. Studierende und Gasthörer können aus den Gebieten der Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen. Durch diese Prüfungen werden die Bestimmungen über die Zulassung zum Wirtschaftsprüferberufe nicht berührt.

Ferner sind an der Hochschule noch „Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr“ eingerichtet. Sie umfassen ein zweisemestriges Studium und bezwecken, Personen heranzubilden, die geeignet sind, leitende Stellen in größeren, vor allem internationalen Betrieben der Fremdenverkehrswirtschaft mit Erfolg zu bekleiden und sich in den Körperschaften des Fremdenverkehrs als Führer oder als Gefolgschaftsmitglieder erfolgreich zu betätigen.

Näheres über den Aufbau der Kurse, über die Zulassung der Kurshörer und über Prüfungen ist aus den von der Kursleitung, Wien, XVIII/110, Colloredogasse 8, ausgegebenen besonderen Mitteilungen ersichtlich.

Auch das Fach „Fremdenverkehrslehre“ kann als Wahlfach bei der Diplomprüfung gewählt werden. Studierende und Gasthörer können aus den in den „Reichshochschulkursen für Fremdenverkehr“ zusammengefaßten Sondervorlesungen Einzelprüfungen ablegen.

Wer über das Diplom hinaus noch den Grad eines Doktors der Wirtschaftswissenschaft erwerben will, muß nach den Bestimmungen der Promotionsordnung noch eine wissenschaftliche Arbeit (Dissertation) vorlegen und sich den strengen Prüfungen (Rigorosen) unterziehen. Näheres hierüber ist aus der im Rektorate der Hochschule erhältlichen Promotionsordnung zu ersehen.

Der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat am 2. Mai 1935 „Richtlinien für das Studium der Wirtschaftswissenschaft“ erlassen. Diese sind durch die Rektoratskanzlei erhältlich.

8. Südoststiftung

des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin
zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der
Hochschule für Welthandel in Wien.

Führende Kreise der Deutschen Wirtschaft haben durch den Mitteleuropäischen Wirtschaftstag e. V. Berlin N an der Hochschule für Welthandel in Wien eine Südoststiftung zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa errichtet. Die Stiftung hat den Zweck, jungen Kaufleuten, die über

die entsprechende Vorbildung und ein Mindestmaß kaufmännischer Praxis verfügen, eine grundlegende Kenntnis der südosteuropäischen Wirtschaft und der Sprachen des Südostens zu vermitteln.

Die Ausbildung erfolgt in einem Lehrgang von vier Semestern an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Zur Teilnahme zugelassen sind Staatsangehörige des Deutschen Reiches und der südosteuropäischen Länder, soweit sie die Hochschulreife besitzen und eine kaufmännische Ausbildung nachweisen können. In Ausnahmefällen kann eine mindestens fünfjährige kaufmännische Praxis die Hochschulreife ersetzen.

Gegenstand der Ausbildung sind vor allem:

1. Wirtschaftsgeographie und Wirtschaftskunde des Südostens einschließlich der gesamten Verkehrswirtschaft zu Wasser, zu Lande und in der Luft.
2. Handelsvertragspolitik, Zahlungs- und Verrechnungsabkommen, Währungs-, Devisen-, Zoll- und Handelsrecht der Südoststaaten, insbesondere im Verkehr der Länder untereinander und im Verkehr der Länder mit Deutschland.
3. Presse, Zeitschriften, Propaganda des Südostens und ihre politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen.

Außerdem ist der Unterricht in folgenden Sprachen vorgesehen:

Bulgarisch, Kroatisch, Neugriechisch, Rumänisch, Serbisch, Slowakisch, Tschechisch, Türkisch, Ungarisch.

Im ersten Semester wird ein allgemeiner Überblick über den Südostraum und seine wirtschaftlichen Zustände gegeben. Im zweiten und dritten Semester wird eine eingehende Kenntnis der einzelnen Südostländer vermittelt. Darauf folgt im letzten Semester eine Einführung in die aktuellen Probleme der südosteuropäischen Wirtschaft. Das Ziel der Ausbildung soll durch regelmäßige Vorlesungen, Gastvorträge, Exkursionen u. a. m. erreicht werden.

Reichsdeutsche Studierende haben zwei Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Ausländer müssen die Beherrschung der deutschen Sprache nachweisen und haben neben ihrer Muttersprache eine der sonstigen Südostsprachen als Pflichtfach zu belegen. Es ist durchaus möglich, die Ausbildung mit einem ordentlichen Hochschulstudium an der Hochschule für Welthandel oder einer anderen Wiener Hochschule zu verbinden.

Der Studienerfolg muß durch Prüfungen am Ende eines jeden Semesters nachgewiesen werden.

Die Südostausbildung wird durch eine Abschlußprüfung beendet, die vor dem Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, gemäß der mit Erlaß vom 13. August 1941, W J Nr. 2188, durch den Herrn Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung genehmigten „Ordnung der Prüfung für Auslandskunde des Süd-

ostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung, an der Hochschule für Welthandel in Wien“ abzulegen ist. Über das Ergebnis der Prüfung wird ein Hochschulzeugnis ausgestellt.

Die Ausbildung erfolgt kostenlos, d. h. für den Besuch der Vorlesungen, Sprachkurse und Übungen, die Benutzung der Bibliothek, sowie für die Prüfungen werden keine Gebühren erhoben. Vergünstigungen in den Lebenshaltungskosten können nur insoweit in Aussicht gestellt werden, als sie den Studierenden der Wiener Hochschulen zur Verfügung stehen. In einzelnen besonders gelagerten Ausnahmefällen können Bewerber, die hervorragende Leistungen aufweisen, vom Mitteleuropäischen Wirtschaftstag Berlin ein Stipendium erhalten. Auskunft darüber erteilt das Sekretariat der Südoststiftung.

Der Mitteleuropäische Wirtschaftstag ist bereit, befähigten Absolventen dieser Südostausbildung bei der Erlangung entsprechender Stellungen in der privaten Wirtschaft behilflich zu sein. Eine Verpflichtung zur Vermittlung einer Stelle kann jedoch nicht übernommen werden.

Der nächste Lehrgang beginnt im Herbst 1942. Über die Aufnahme von Teilnehmern entscheidet der Rektor der Hochschule für Welthandel.

Gesuche um Zulassung sind auf besonderem Vordruck, der bei der Hochschule für Welthandel, Wien (im Ausland bei den Zweigstellen des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes oder bei der deutschen Gesandtschaft), erhältlich ist, in doppelter Ausfertigung unter Beifügung des Reifezeugnisses, des Nachweises der kaufmännischen Ausbildung und eines Ausweises über die Staatsangehörigkeit spätestens zwei Monate vor Beginn des Lehrganges an das Rektorat der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, zu richten.

Reichsdeutsche reichen ihre Gesuche um Zulassung direkt beim Rektorat der Hochschule für Welthandel in Wien, ausländische Staatsangehörige bei der Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes ihres Landes ein.

Die Anschriften des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes sind:

Bulgarien: Sofia, Ul Evlogie Georgiev 16.

Rumänien: Bukarest, III., Strada Vasile Lascar 43.

Slowakei: Preßburg, Safarikplatz 2.

Ungarn: Budapest, IV., Apponyi ter 1.

Dort, wo keine Zweigstelle des Deutschen-Akademischen Austauschdienstes besteht, tritt an Stelle dieser die deutsche Vertretungsbehörde (Gesandtschaft oder Konsulat) als Einreichungsstelle.

Gesuche um Aufnahme in die Südostkurse von Ausländern, die nicht diesen vorgeschriebenen Weg gehen, können nicht berücksichtigt werden.

Gastteilnehmer an den Südostkursen an der Hochschule für Welthandel in Wien.

Ordentliche Studierende sämtlicher Wiener Hochschulen werden in einem bestimmten Rahmen als Gastteilnehmer zu den Lehrveranstaltungen der Südoststiftung des Mitteleuropäischen Wirtschaftstages Berlin zur Heranbildung junger Kaufleute für Südosteuropa an der Hochschule für Welthandel in Wien zugelassen. Solche Gastteilnehmer können in den zur Erlernung der Südostsprachen eingerichteten Kursen eingeschrieben werden und haben die Möglichkeit, ein bis zwei Balkansprachen auf diese Weise im Laufe des viersemestrigen Studiums zu erlernen. Zusätzlich zu diesem Sprachbetrieb haben sie noch Vorlesungen, bzw. Übungen über Land und Leute der Staaten, für deren Sprachen sie sich entschieden haben, im Ausmaße von mindestens 4 Wochenstunden zu belegen. In Betracht kommen in erster Linie geographische, warenkundliche sowie Vorlesungen über die politische Entwicklung in den Südostländern. Am Schluß eines jeden Semesters haben diese Gastteilnehmer über die Sprachkurse und Vorlesungen Pflichtkolloquien abzulegen. Auf Grund dieser Kolloquien werden sie am Schlusse ihrer Ausbildung zu einer Abschlußprüfung vor dem Prüfungsausschuss für Auslandskunde des Südostens der Wiener Hochschulen zugelassen.

Gebühren: Von den Gastteilnehmern sind folgende Gebühren zu entrichten: Eine einmalige Aufnahmegebühr in der Höhe von RM 10.—; für die Semesterwochenstunde RM 1.—. Die Gebühren für die Pflichtkolloquien und die Abschlußprüfungen werden später festgesetzt.

Anmeldungen für das Sommersemester 1942 können nicht eingereicht werden, da eine Neuaufnahme von Südostkursbesuchern jeweils nur im Herbst stattfindet.

Beginn des Lehrbetriebes: Dienstag, den 14. April 1942.

9. Auskunft.

Mündliche und schriftliche Auskünfte in allen Hochschulangelegenheiten erteilt die Kanzlei der Hochschule für Welthandel, Wien, XIX/117, Franz-Klein-Gasse 1, Fernsprecher A 1 45 52, A 1 45 53. In wissenschaftlichen Angelegenheiten können sich die Studierenden an die betreffenden Institute wenden (siehe Seite 25). Nähere Angaben über die Kurse der Südoststiftung im besonderen (Prospekte, Ansuchenformulare, Merkblätter usw.) sind im Sekretariate der Südoststiftung an der Hochschule für Welthandel erhältlich (Fernruf A 1 92 26). In allen die Leibesübungen betreffenden Fragen wendet man sich am besten an das Amt für Leibesübungen, Wien, IX/71, Sensengasse 3 (Fernruf A 2 95 19), oder an die Studentenführung, Stelle Körperliche Ertüchtigung (Hochschulgebäude, IV. Stock). Auskünfte in studentischen Fragen und Auskünfte über den Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund (NSDSTB.) oder über die Arbeitsgemeinschaft nationalsozialistischer Studentinnen (ANSt.) werden ebenfalls durch die Studentenführung im Hochschulgebäude, IV. Stock (Fernruf A 1 12 06) erteilt.

10. Gebührenordnung.

a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren.
(Siehe Anschlag!)

b) Die Gebührenzahlung.

Sämtliche Gebühren sind grundsätzlich sofort, d. h. das Studiengeld mit der Einschreibung, die Prüfungstaxen vor der Meldung zur Prüfung zu entrichten.

c) Gebührenerlaß und Stipendien.

Für Gesuche um Gebührenerlaß und Stipendien wird zu Beginn eines jeden Halbjahres ein Termin durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben. Verspätet eingereichte Gesuche werden zurückgewiesen.

Gebührenerlaß ist nach den reichseinheitlichen Bestimmungen im allgemeinen erst vom zweiten Studiensemester an möglich.

Vordrucke für Gebührenerlaßgesuche sind in der Hochschulkanzlei erhältlich.

11. Sonderförderung der Kriegsteilnehmer.

(Befreiung von der Zahlung der Gebühren und Gewährung von Unterhaltszuschüssen.)

Siehe Runderlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, W J Nr. 1400/41, K.R.V. (a) vom 20. April 1941, verlautbart am Schwarzen Brett.

Behörden.

1. Staatliche Verwaltung.

Reichsbehörde:

Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Berlin W 8, Unter den Linden 69.

Der **Kurator** der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien (I/1, Augustinerstraße 8, Philipphof). Fernruf R 2 23 10, R 2 23 49.
Kasse Fernruf R 3 90 55.

Sprechstunden: Montag und Mittwoch von 9³⁰ bis 12 Uhr, Freitag von 15 bis 16³⁰ Uhr.

Sprechstunden des Kurators persönlich: Montag, Mittwoch, Freitag von 10³⁰ bis 13³⁰ Uhr.

Kurator: Landeshauptmann a. D. Dr. Walther v. Boeckmann.

Stellvertreter: Ministerialrat Dr. Alois Harrer.

Gliederung der Dienststelle Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien.

Hauptabteilung I. Personalwesen. (Ministerialrat Dr. Alois Harrer)

- I a) Professoren, Dozenten, Lehraufträge, Nachwuchs. (Oberinspektor Kohl)
- I b) Assistenten, wissenschaftliche Hilfskräfte. Sämtliche Angelegenheiten, betreffend Notstandsbeihilfen, Unterstützungen, RDB, DAF. (Inspektor Kamm)
- I c) Beamte, Orden und Ehrenzeichen. (Inspektor Klinger)
- I d) Angestellte, Arbeiter. (Amtsrat Pleban)

Hauptabteilung II. Verwaltungs- und Rechtsangelegenheiten. (Oberregierungsrat Dr. Goldberg)

- II a) Haushaltwesen, finanzielle Gebarung der Hochschulen und Institute, angeschlossene Anstalten.
Leitung und Diensterteilung der inneren Dienststelle, Geheimsachen. (Amtsrat Heger)
- II b) Studenten-Studienangelegenheiten, Stipendien, Stiftungen.
Grundstück- und Bauangelegenheiten, Dienst-, Miet-, Werkwohnungen, Beheizungswesen.
Rechts- und Prozeßangelegenheiten, UK.-Stellungen. (Amtsrat Mayerhofer)
- II c) Kanzlei und Registratur.
Sächliche Verwaltung der inneren Dienststelle, Amtsbedürfnisse und Luftschuttsachen derselben. (Regierungsrat Weichsmüller)
- II d) Feststellungssachen.
Umzugs- und Reisekosten. (Inspektor Ertl)

Hauptabteilung III. Kassen- und Rechnungswesen.
(Regierungs- und Kassenrat Ronniger)

Revisionsabteilung.

Hochschulkasse. (Oberinspektor Saural)

- Besoldung (Buchhaltung 1—5).
- Sachausgaben (Buchhaltung 6—8).
- Sozialversicherung.
- Technische Abteilung.

2. Akademische Verwaltung.

a) Rektorat.

Rektor: Se. Magnifizienz ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

Prorektor: ord. Prof. Franz Dörfel.

b) Senat.

Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, als Rektor.

Stellvertreter: ord. Prof. Franz Dörfel, als Prorektor.

Mitglieder: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer, als Leiter der Dozentschaft.

Kurt Reiner, als stellvertretender Leiter der Studentenschaft.

Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel

Prof. Dr. Karl Oberparleiter

Prof. Dr. Bruno Dietrich

Prof. Dr. Karl Seidel

Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer

Prof. Dr. Hellmut Georg Isele

} als ordentliche
Professoren.

Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler } als planmäßige außerordentliche
Prof. Dr. Hermann Leiter } Professoren mit dem Titel eines
ordentlichen Professors.

Prof. Dr. Theodor Ferjančič

Prof. Fritz Tindl

Prof. Dr. Gustav Rieder

Prof. Dr. Arnold Pöschl

} als planmäßige außerordentliche
Professoren.

Dozent Dr. Ernst Hatheyer

Dozent Dr. Hermann Groß

Dozent Dr. Reinhard Kamitz

Dozent Dr. Max Stadler

} als mit der amtlichen Vertretung
von Lehrkanzeln Beauftragte.

} als Vertreter der nichtbeamteten
Hochschullehrer.

c) Ausschüsse.

Dreierausschuß (Disziplinarausschuß):

Der Rektor.

Der Leiter der Dozentschaft.

Der Leiter der Studentenschaft.

Immatrikulationsausschuß:

Vorsitzender: Der Rektor.

Mitglieder: Zwei Mitglieder des Lehrkörpers.

Ein Vertreter der Studentenschaft.

Pressestelle:

ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

plm. a. o. Prof. Dr. Arnold Pöschl.

Wirtschaftspraktikantenamt (Zweigstelle Wien des Instituts für angewandte
Wirtschaftswissenschaften, Berlin):

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Akademischer Ausschuß für Leibesübungen:

ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
ord. Prof. Dr. Ing. Franz Reinthaler.
Dozent Dr. Randolf Rungaldier.

3. Dozentenschaft (Staatliche Organisation).

Leiter: ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

4. NSD.-Dozentenbund (Gliederung der NSDAP.).

Kanzlei: Universität, Hauptgebäude, Stiege VII, Fernsprecher A 2 00 72.

Gaudozentenführer: Pg. ord. Prof. Dr. Kurt Knoll, Rektor.

Örtlicher Dozentenführer an der Hochschule für Welthandel: Pg. ord. Prof. Dr. Leopold Mayer.

Stellvertreter: Pg. plm. a. o. Professor Dr. Arnold Pöschl.

Referent für Nachwuchsförderung: Pg. ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Referent für wissenschaftliche Gesellschaften: Pg. ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.

Referent für Kasse und Verwaltung: Pg. Dozent Dr. Max Stadler.

5. Auslandsamt der Dozentenschaft

der Universität und Hochschulen Wiens,

Wien, IX., Währinger Straße 25, Josephinum, Fernsprecher A 2 92 44.

Dienststunden: 9—13 und 15—18 Uhr.

Leiter des Außenamtes: ord. Prof. Dr. Herm. K. Barrenscheen.

Das Auslandsamt der Dozentenschaft der Universität und Hochschulen Wiens hat die Aufgabe, ausländische graduierte Akademiker aller Fakultäten und Nationen, die sich kürzere oder längere Zeit in Deutschland aufhalten, in das wissenschaftliche, wirtschaftliche, industrielle, soziale und kulturelle Leben Deutschlands einzuführen.

6. Studentenführung.

Siehe: Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB.) Seite 28.

7. Betriebsluftschutz.

Leiter des Betriebsluftschutzes: Plm. a. o. Prof. Fritz Tindl.

8. Hochschulkanzlei.

Leiter: Inspektor Georg Pixner.

Quästur: Oberinspektor Maria Soukup.

Pedellenschaft: mit der Leitung betraut: Pedell Josef Wukowitsch.

Ehrendoktor.

Ord. Prof. Dr. phil., Dr. oec. h. c., Dr. der Handelswissenschaften e. h.
Josef Hellauer, Frankfurt a. M.

Lehrkörper.

Die Mitglieder des Lehrkörpers sind innerhalb der Gruppen 1 bis 10 nach dem Datum ihrer Ernennung auf den betreffenden Dienstgrad, bzw. der Erteilung der Venia legendi, in den Gruppen 11 bis 13 nach dem Alphabet gereiht.

1. Ordentliche Professoren.

Beutel Ernst, für Technologie und Warenkunde, Dipl.-Ing., Dr. techn. et Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger und Schätzmeister, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, Mitglied des Beirates für Maß und Gewicht (Rektor 1929/30, 1930/31), XIX., Chimanistraße 5.

Oberparleiter Karl, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, diplomierter Exportakademiker, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hohe Warte 27. Fernruf B 1 32 49.

Dietrich Bruno, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1936/37, 1937/38 und 1938/39, IX., Alserbachstraße 1/III. Fernruf: Institut A 1 45 52, Wohnung A 1 78 33.

Dörfel Franz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Verkehrs und der Versicherung, Prorektor, stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer (Rektor 1934/35, 1935/36), XVIII/114, Pötzleinsdorfer Straße 1. Fernruf: Institut R 5 39 36, Wohnung A 2 62 74.

Mayer Leopold, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre der Banken und des Treuhandwesens, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, örtlicher Dozentenführer, Wirtschaftsprüfer und gerichtlicher Sachverständiger für das Bankfach, II., Ausstellungsstraße 3/14. Fernruf R 4 27 63.

Knoll Kurt, für englische Sprache, Dr. phil., Rector magn., stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gaudozentenführer, XIX., Weimarer Straße 100. Fernruf R 5 70 04.

Seidel Karl, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Wirtschaftsprüfer, VII., Lerchenfelder Straße 15. Fernruf B 3 34 03.

Nöll von der Nahmer Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. rer. pol., Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII/89, Kupelwiesergasse 10.

Iselso Hellmut Georg, für Rechtswissenschaft, Dr. jur., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 36. Fernruf A 1 61 93 B.

2. Planmäßige außerordentliche Professoren.

Reinthal Franz (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Technologie und Warenkunde, Dipl.-Ing., Dr. techn., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, fachtechnisches Mitglied des Patentgerichtshofes, ständig gerichtlich beeideter Sachverständiger, XIX., Hackenberggasse 16. Fernruf B 1 59 47.

Leiter Hermann (mit dem Titel eines ordentlichen Professors), für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Hasenauerstraße 10. Fernruf: Wohnung A 1 61 88 Z, Institut A 1 91 32 Z.

Ferjančić Theodor, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Dr. jur., Bankdirigent a. D., VIII., Schlösselgasse 15. (Liest derzeit nicht.)

Tindl Fritz, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre, diplomierter Exportakademiker, XIX., Vegagasse 10. Fernruf A 1 91 41 Z.

Rieder Gustav, für romanische Sprachen, Dr. phil., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX/117, Hardtgasse 25. Fernruf B 1 26 34.

Pöschl Arnold, für Volkswirtschaftslehre einschließlich Wirtschaftsgeschichte, Dr. jur. et Dr. rer. pol. habil., Dozent der Universität Graz, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 73/I. (Derzeit eingerückt.)

3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt.

Außerordentliche Lehrkanzeln für Betriebswirtschaftslehre (Handwerkswirtschaft).

Hatheyer Ernst, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Treuhandwesens und für Handwerkswirtschaft, Diplomkaufmann, Dr. rer. pol. der Universität in Bern, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Herren-gasse 6—8, Stiege VII, 7. Stock, Tür 14. (Derzeit eingerückt.)

Außerordentliche Lehrkanzeln für Volkswirtschaftslehre.

Groß Hermann, für Volkswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. habil., Diplomkaufmann, Dozent der Universität Wien, I., Kantgasse 1. Fernruf U 1 35 85.

4. Professoren im Ruhestande.

Ziegler Julius, o. ö. Professor für Betriebswirtschaftslehre, Dr. rer. pol. h. c. der Universität in Bern (Rektor: 1927/28, 1928/29, 1932/33, 1933/34), XII., Schönbrunner Straße 188. Fernruf R 3 34 54. (Liest nicht.)

Decker Achille, o. ö. Professor für französische Sprache, Licencié en droit, V., Schönbrunner Straße 70. (Liest nicht.)

5. Honorarprofessor.

Bartsch Robert, für Rechtslehre, Dr. jur., Honorarprofessor an der Universität Wien, Senatspräsident a. D., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 56.

6. Außerplanmäßige Professoren.

Haar Anton, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre der Fabriken, Dr. rer. pol., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IV., Karolinengasse 23. (Mit der Wahrnehmung der außerordentlichen Lehrkanzeln für Betriebswirtschaftslehre an der Universität Wien betraut.)

Nusko Hans, für Finanzwissenschaft, Dr. jur., Ministerialrat i. R., Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Uraniastraße 4. Fernruf U 1 96 20. (Derzeit eingerückt.)

Strigl Richard, für Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, Dr. jur., Dr. h. c. der Universität Utrecht, außerplanmäßiger Professor der rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien, XVIII., Schulgasse 90. Fernruf R 6 32 77.

7. Dozent mit Diäten.

Stadler Max, für allgemeine Betriebswirtschaftslehre und für besondere Betriebswirtschaftslehre des Warenhandels, Diplomkaufmann, Doktor der Handelswissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIX., Döblinger Hauptstraße 77 A. Fernruf B 1 07 65. (Liest derzeit nicht.)

8. Beamtete Dozenten.

Hatheyer Ernst, für Betriebswirtschaftslehre. Siehe Seite 18.

Kutzelnigg Artur, für Chemie und Technologie einschließlich der Warenkunde, Ing., Dr. techn., XIII., Fleschgasse 17/VII. (Zur Zeit zu wissenschaftlichen Zwecken beurlaubt.)

Rungaldier Randolf, für Wirtschaftsgeographie, Dr. phil., Studienrat an der Oberschule für Jungen in Wien XVIII., XIX/117, Rudolfiner-gasse 8/5. Fernruf B 1 61 81. (Derzeit eingerückt.)

Ottel Fritz, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., XVIII/110, Sternwarte-
straße 30. Fernruf A 1 91 94 Z. (Derzeit eingerückt.)

Schmied Robert, für Volkswirtschaftslehre, Dr. oec. publ. habil., Mitglied
des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, Gauwirtschafts-
berater für Niederdonau, Präsident der Industrie- und Handelskammer
für Niederdonau und Vizepräsident der Wirtschaftskammer Wien-
Niederdonau, XXIV., Perchtoldsdorf, Kernstockgasse 11.

Stockert Kurt, für Warenkunde, Dr. phil., Studienrat, Professor der
Konsularakademie und der Wirtschaftsoberschule in Wien, Privatdozent
der Technischen Hochschule in Wien, XVII., Neuwaldegg, Rosenweg 5.
Fernruf U 5 03 21 U.

Kamitz Reinhard, für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann, Doktor der
Handelwissenschaften, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und
Handelslehrer, XVIII., Geyergasse 9. Fernruf R 2 35 00.

9. Hochschulassistenten.

Schriebl Karl Georg, am Geographischen Institut, Diplomkaufmann,
Doktor der Handelwissenschaften, IV., Viktorgasse 16. (Derzeit ein-
gerückt.)

Großschopf Friedrich, am Institut für Verkehrs- und Versicherungs-
wesen, Diplomkaufmann, Doktor der Handelwissenschaften, X., Land-
gutgasse 39/III/13. (Derzeit eingerückt.)

Kaderschafka Erich, am Technologischen Institut, Ingenieur. (Derzeit
eingerückt.)

Mortenthaler Richard, am Institut für englische Sprache und Auslands-
kunde, Diplomkaufmann, Dr. phil., XVIII., Währinger Straße 188/14/7.

Argauer Karl, am Institut für Welthandelslehre, Diplomkaufmann,
Doktor der Handelwissenschaften, XVIII., Argaugasse 3. Fernruf
A 1 01 45 U. (Derzeit eingerückt.)

10. Wissenschaftliche Hilfskräfte.

Hruschka Erich, am Institut für Volkswirtschaftslehre, Diplomkaufmann,
Doktor der Handelwissenschaften, XIX., Hartäckerstraße 20. Fernruf
B 1 69 90. (Derzeit eingerückt.)

Gruntzel Hermann, am Institut für Bankwirtschaftslehre, Diplomkauf-
mann, Doktor der Handelwissenschaften. (Derzeit eingerückt.)

Karel Hedwig, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, I., Seiler-
gasse 4/4.

Gläser Brigitte, am Institut für Bankwirtschaftslehre, I., Schellinggasse 3.

Ebner Wilma, am Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen, VII/62,
Straße der Julikämpfer 2.

Bülow Carlos von, am Institut für Technologie, Diplomkaufmann, Diplom-
handelslehrer, Doktor der Handelwissenschaften, St. Christofen bei
Wien.

Laimer Herta, am Institut für industrielle Betriebslehre, VIII., Lerchen-
felder Straße 46. Fernruf B 4 37 84.

Lagler Frieda, am Institut für Rechtswissenschaft, Wien-Mödling, Fabriks-
gasse 14.

Welt Rosina, am Institut für Welthandelslehre, XVIII., Gersthofer
Straße 73/7.

Sega Kurt, am Wirtschaftsgeographischen Institut, XIX., Billrothstraße 9.

11. Lehrbeauftragte.

Appel Wilhelm, für tschechische, polnische und serbokroatische Sprache,
Dr. phil., Universitätslektor, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute
und Handelslehrer, XVIII., Saliergasse 42. Fernruf A 2 13 64 L. (Der-
zeit eingerückt.)

Axmann Gustaf, für Fremdenverkehrsorganisation, Doktor der Staats-
wissenschaften, IX., Tendlergasse 15. Fernruf A 2 50 24. (Liest im
Sommersemester 1942 nicht.)

Benke Johann, für Außenorganisation der Lebensversicherung, Diplom-
kaufmann, Doktor der Handelwissenschaften, ständig gerichtlich be-
eideter Sachverständiger für das Versicherungswesen, Wien XVIII/114,
Starkfriedgasse 10. (Liest im Sommersemester 1942 nicht.)

Berndt Wilhelm, für spanische Sprache, Generalkonsul a. D., Mitglied
des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XXIV., Brunn
a. Geb.

Bernecker Paul, für Gaststätten- und Hotelbetriebslehre, Diplomkauf-
mann, Doktor der Handelwissenschaften, XIV., Onno-Klopp-Gasse 9.
Fernruf A 5 17 16. (Liest im Sommersemester 1942 nicht.)

Bombiero Julius, für Rechtslehre, Dr. jur., außerordentlicher Professor
an der Universität Wien, XXIV., Mödling, Scheffergasse 14. Fernruf
Mödling 8 79/VI.

Braun Harald, für Beruf des Wirtschaftstreuhänders, Dr. jur., Gruppen-
leiter der Industrie- und Handelskammer, I., Stubenring 8—10.

Demelius Heinrich, für Rechtsverkehr und Rechtsschutz, Dr. jur., ordent-
licher Professor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungs-
amtes für Kaufleute und Handelslehrer, XIII., Wattmanngasse 15. Fern-
ruf A 5 41 23.

Fiala Josef, für Kostenrechnung und Buchhaltung im Gaststätten- und
Beherbergungsgewerbe, Dr. jur., III., Bechardgasse 19. Fernruf U 1 98 22.

Florian Moritz, für Haftpflichtversicherung, Dr. jur., Direktor der
„Nationale“ allgemeine Versicherungs-AG., IX/66, Maria-Theresien-
Straße 3.

- Gelinek Oskar, für Bevölkerungswesen, Dipl. Kaufmann, Dr. jur., Dr. rer. pol. hab., Dozent an der Universität Wien, XIX/114, Am Dreimarkstein 14. Fernruf B 1 35 40. (Derzeit eingerückt.)
- Ginhart Karl, für Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, Dr., außerordentlicher Professor an der Technischen Hochschule in Wien, IV/50, Mommsengasse 5.
- Hanika Franz, für Technologie (Seminar), Dipl.-Ing., Oberregierungsrat, XIX., Obkirchergasse 41. Fernruf B 1 57 70 (Liest derzeit nicht.)
- Hanslik Erwin, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Verbandsdirektor des donauländischen Raiffeisenverbandes, I., Rathausstraße 15. Fernruf A 2 38 53.
- Hausmann Oskar, für Agrarwirtschaft, Dr. agr., Privatdozent an der Hochschule für Bodenkultur, XVIII/110, Gentzgasse 125/6. Fernruf A 2 07 00.
- Krasensky Hans, für Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre und für Wirtschaftspädagogik, Berufsfachschuloberlehrer, XIX., Kaasgrabengasse 10. Fernruf B 1 64 67.
- Krencioch Rudolf, für Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien I. i. R., öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer, VI., Linke Wienzeile 40. Fernruf B 2 04 39.
- Krotkoff Boris, für russische Sprache, Lektor an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, I., Grillparzerstraße 5. Fernruf A 2 29 95.
- Langhoff Lukas, für Recht und Verwaltung des beruflichen Bildungswesens, Dr., Oberregierungsrat, III/40, Rochusgasse 2. (Liest im Sommersemester 1942 nicht.)
- Ludwig Johann, für Außenorganisation der Sachversicherung, Dr. jur., stellvertretender Direktor der Wr. Allianz Vers.-AG., Wien-Klosterneuburg, Lessinggasse 7. (Liest im Sommersemester 1942 nicht.)
- Madlé Arnold, für Volkswirtschaftslehre, Dr. jur., Oberregierungsrat des Statistischen Amtes für die Reichsgaue der Ostmark, III., Hetzgasse 34. Fernruf R 2 75 65.
- Mehl Erwin, für Sport und Touristik als Fremdenverkehrsfaktor, Dr. phil. hab., Honorarprofessor für Pädagogik der Leibesübungen an der Universität Wien, stellvertretender Leiter des Hochschulinstituts für Leibesübungen, XXVI., Weidling, Feldergasse 55. Fernruf: Klosterneuburg 2174. (Liest im Sommersemester 1942 nicht.)
- Metlitzky Franz, für allgemeine Berufsschul- und Fachschuldidaktik und für Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, Oberregierungsrat, Landesschulinspektor für das gesamte kaufmännische Unterrichtswesen, VI/57, Windmühlgasse 7/20.

- Narr Alfred, für Kurzschrift, Dr. phil., Studienrat, Lektor an der Universität Wien, Dozent am Pädagogischen Institut der Stadt Wien, Mitglied des Reichsprüfungsamtes für das Lehramt an Höheren Schulen, VII., Sigmundgasse 15. Fernruf B 3 51 88 B.
- Pacher Ferruccio, für italienische Sprache, Dr. jur., Direktorstellvertreter der italienischen Sprach- und Kulturkurse „Dante Alighieri“ IX., Boltzmanngasse 16. Fernruf A 1 71 37 B.
- Peters Alfred, für Zeitungswesen und Politik, Dr. phil. et Dr. rer. pol. habil., Dozent an der Universität Wien, XVIII., Sternwartestraße 55/II.
- Pommer Otto, für Pädagogik, Dr. phil., Gymnasialdirektor a. D., apl. Professor a. D. für Pädagogik an der Universität Wien, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, XVIII/110, Eckpergasse 25. Fernruf R 6 24 03.
- Reimer Otto, für Konkurs- und Ausgleichsrecht und Gerichtsverfassung und Gerichtsverfahren (Zivilprozeß), Dipl. Kaufmann, Dr. jur., Rechtsanwalt, XVIII., Sternwartestraße 25, Fernruf A 1 69 62.
- Reishofer Karl, für deutsche Sprache, Dr. phil., Studienrat an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII., Wien-Weidling, Lenaugasse 26. Fernruf Weidling 21 31.
- Repp Friedrich, für tschechische und slowakische Sprache, Dr. phil., Studienrat, Lektor für tschechische und slowakische Sprache an der Universität Wien, XIX/117, Kreindlgasse 20.
- Richter Bruno, für technische Organisation des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes, Dipl.-Ing., Architekt, VI., Burggasse 25. (Liest im Sommersemester 1942 nicht.)
- Schmidt Ferry, für Deutsches Sparkassenwesen, Dr. jur., Vorstandsmitglied und leitender Direktor der Girozentrale der Ostmärkischen Sparkassen, Wohnung: III/40, Jacquingasse 45. Fernruf U 1 12 82. Büro: I., Fichtegasse 10. Fernruf U 1 75 10.
- Schubert Karl, für Schulhygiene und für Fremdenverkehr und Medizin, Dr. med., Facharzt, I/1, Wipplingerstraße 5.
- Semeykin Alexander, für russische Sprache, Dr. jur. der Universität in Dorpat, Mitglied des Prüfungsamtes für Kaufleute und Handelslehrer, IX., Porzellangasse 14, Stiege links, Tür 36. (Liest derzeit nicht.)
- Tanzner Rudolf Hans, für Versicherungswirtschaft, Dkfm., Dr. jur., Wirtschaftsprüfer, Hon.-Dozent an der Technischen Hochschule in Wien, XIX/117, Bauernfeldgasse 38.
- Tomasech Leopold, für Feuerversicherung, Direktor der Riunione Adriatica di Sicurtà, I/1, Tegetthofstraße 7/9.
- Tschurn Karl, für Devisenbewirtschaftung, Dr. jur., Reichsbankrat, Devisenstelle Wien, I., Teinfaltstraße 4.
- Ungar Rudolf, für Finanz- und Versicherungsmathematik für Lehramtskandidaten, Dr. phil., Oberstudiendirektor der Wirtschaftsoberschule in Wien VIII., VIII., Lerchenfelder Straße 8.

Utschig-Dittrich Josef, für praktische Lehrübungen, Regierungsrat, Professor an der Wirtschaftsoberschule Wien VIII i. R., vereideter Bücherrevisor — Wirtschaftstreuhänder N. S. R. B., XVIII., Colloredo-gasse 7. Fernruf A 1 22 32.

Wolf Fritz, für Devisenbewirtschaftung, Dr. rer. pol., Direktor der Devisenstelle, I., Teinfaltstraße 4. Fernruf A 1 85 40.

Zahn Josef, für Genossenschaftswesen, Dr. jur., Syndikus des „Donau-ländischen Genossenschaftsverbandes“, I., Teinfaltstraße 1/11. Fernruf U 2 33 27.

12. Leiter von Sonderkursen.

Kropff Hans Josef Ferdinand, für angewandte Psychologie in der Absatzwirtschaft, XIX., Himmelstraße 55. Fernruf B 1 60 26.

13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut.

Farkas Julius, für ungarische Sprache, Professor, XVIII/110, Michaelerstraße 9.

Gans Johann, für bulgarische Sprache, Dr. phil., Hofrat, Professor, Oberstaatsbibliothekar, XVIII., Schulgasse 22/4.

Jansky Herbert, für türkische und griechische Sprache, Dr. phil., Universitätsprofessor, XIII/89, Burgkmaiergasse 15/17. Fernruf A 5 34 15.

Kniewald Dragica, für kroatische und serbische Sprache, Lektorin, XVIII., Währinger Gürtel 111/III/13.

Panek-Pergner Heinrich, für rumänische Sprache, Hauptmann a. D., II/24, Scholzgasse 16.

Peyersfeld Edgar v., für rumänische Sprache, Dr. rer. pol. u. Dr. jur., XVIII., Cottagegasse 10.

Ronneberger Franz, für Einführung in die politischen und sozialen Probleme Südosteuropas, Dr. jur., I., Mülkerbastei 5, Mezzanin.

Würdinger H., für Gesellschaftsrecht der Südoststaaten, Dr. jur., ord. Universitätsprofessor, XIX/117, Haubenbiglstraße 10. Fernruf B 1 65 38. (Liest im Sommersemester 1942 nicht.)

Wissenschaftliche Einrichtungen.

1. Büchereien und Sammlungen.

a) **Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel** (im Hochschulgebäude, Tieferdgeschoß):

Leiter: Staatsbibliothekar Dr. Siegfried Freiberg.

Ausleihbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 9—19 Uhr, Samstag 9—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 9—13 Uhr, im August geschlossen.

b) **Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute** (im Hochschulgebäude, II. Stock):

Präsenzbibliothek und Lesesaal.

Geöffnet: Während der studienpflichtigen Zeit: Montag bis Freitag 8³⁰—13, 15—18³⁰ Uhr, Samstag 8³⁰—13 Uhr; während der studienfreien Zeit: wochentags 8³⁰—13 Uhr, im August geschlossen.

Außerdem stehen den Studenten der Hochschule für Welthandel zur Verfügung:

c) **Nationalbibliothek** (Wien, I., Josefsplatz):
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

d) **Universitätsbibliothek** (Wien, I., Gebäude der Wiener Universität):
Ausleihbibliothek und Lesesaal.

e) **Bibliothek der Technischen Hochschule** (Wien, IV., Karlsplatz, Gebäude der Technischen Hochschule):
Präsenzbibliothek und Lesesaal.

f) **Bibliothek der Industrie- und Handelskammer** (Wien, I., Stubenring 8 bis 10):
Ausleihbibliothek.

Die Öffnungszeiten der unter c) bis f) angegebenen Studieneinrichtungen werden jeweils durch Anschlag bekanntgegeben.

2. Institute und Seminare.

(Soweit nichts anderes angegeben ist, befinden sich die Institute im Hochschulgebäude.)

a) **Wirtschaftsgeschichtliches Institut:**

Mit der Leitung betraut: plm. a. o. Prof. Dr. Arnold Pöschl. (Derzeit eingerückt.)

b) **Volkswirtschaftliches Institut** (Fernsprecher A 1 11 25 L):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Dkfm. Dr. Erich Hruschka. (Derzeit eingerückt.)

c) **Institut für Welthandelslehre** (Fernsprecher A 1 11 39 Z):

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

Plm. Assistent: Dr. Karl Argauer. (Derzeit eingerückt.)

Wissenschaftliche Hilfskraft: Rosina Welt.

d) **Institut für industrielle Betriebslehre:**

Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.

Plm. Assistent: derzeit unbesetzt.

Wissenschaftliche Hilfskraft: Herta Laimer.

- e) **Institut für Bankwirtschaftslehre** (Fernsprecher A 1 91 32 L):
 Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.
 Plm. Assistent: derzeit unbesetzt.
 Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dkfm. Dr. Hermann Gruntzel. (Derzeit eingerückt.)
 Brigitte Gläser.
- f) **Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen** (Fernsprecher R 5 39 36):
 Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.
 Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Friedrich Großschopf. (Derzeit eingerückt.)
 Wissenschaftliche Hilfskraft: Wilma Ebner.
- g) **Seminar für Fremdenverkehrslehre** (Wien, XVIII., Colloredogasse 8, Fernsprecher A 1 14 43):
 Schirmherr: Staatsminister Staatssekretär Hermann Esser, Leiter des deutschen Fremdenverkehrs.
 Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.
- h) **Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen:**
 Vorstand: ord. Prof. Dkfm. Dr. Leopold Mayer.
- i) **Reklamewissenschaftliches Institut:**
 Vorstand: ord. Prof. Dr. Karl Seidel.
- k) **Institut für Handwerkswirtschaft:**
 Mit der Leitung betraut: Dozent Dkfm. Dr. Ernst Hatheyer. (Derzeit eingerückt.)
- l) **Institut für Rechtswissenschaft:**
 Vorstand: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
 Wissenschaftliche Hilfskraft: Frieda Lagler.
- m) **Wirtschaftsgeographisches Institut** (Fernsprecher A 1 45 52):
 Vorstand: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
 Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Karl Georg Schriebl. (Derzeit eingerückt.)
 Wissenschaftliche Hilfskraft: Kurt Segal.
- n) **Technologisches Institut:**
 Vorstand: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
 Plm. Assistent: Ing. Erich Kaderschafka. (Derzeit eingerückt.)
 Wissenschaftliche Hilfskräfte: Dkfm. Dr. Carlos von Bülow.
 Dkfm. Hedwig Karel.
- o) **Institut für englische Sprache und Auslandskunde:**
 Vorstand: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
 Plm. Assistent: Dkfm. Dr. Richard Mortenthaler.
- p) **Institut für romanische Sprachen:**
 Vorstand: plm. a. o. Prof. Dr. Gustav Rieder.
- r) **Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut** (Fernsprecher R 5 39 36):
 Vorstand: ord. Prof. Franz Dörfel.

s) **Außeninstitut:**

Vorstände: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich und
 ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.

3. Fachgruppen.

1. **Fachgruppe für Volkswirtschaftslehre:**
 Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Robert Nöll von der Nahmer.
2. **Fachgruppe für Betriebswirtschaftslehre:**
 Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Karl Oberparleiter.
3. **Fachgruppe für Rechtswissenschaft:**
 Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Hellmut Georg Isele.
4. **Fachgruppe für Wirtschaftsgeographie:**
 Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Bruno Dietrich.
5. **Fachgruppe für Technik:**
 Vorsitzender: ord. Prof. Dr. Ing. Ernst Beutel.
6. **Fachgruppe für Fremdsprachen:**
 Vorsitzender: Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.
7. **Fachgruppe für Pädagogik und Philosophie:**
 Vorsitzender: ord. Prof. Franz Dörfel.

Prüfungsämter.

1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer.

Vorsitzender:

Boeckmann, Dr. Walther von, Kurator der wissenschaftlichen Hochschulen in Wien, I., Augustinerstraße 8.

Geschäftsführender Vorsitzender:

Ballacs, Dr. Josef, Ministerialrat, Wien, I., Bräunerstraße 2, III. Stiege, III. Stock, Tür 19. Fernruf A 3 90 75.

Stellvertretende Vorsitzende:

Knoll, Dr. Kurt, ord. Prof., Rector magn., Hochschulgebäude.
 Dörfel, Franz, ord. Prof., Prorektor, Hochschulgebäude.
 Rafelsberger, Dipl.-Ing. Walter, I., Strauchgasse 1.

Mitglieder:

- a) **Vertreter der praktischen Wirtschaft:**
 Bachofen, Eberhardt, Frh. von, Vorstandsmitglied der Nußdorfer Bierbrauerei, XIX., Freihofgasse 1.
 Hardegg, Graf Hubert, Industrieller, III., Neulinggasse 52.
 Haßbacher, Franz, Komm.-Rat, Industrieller, Gutsbesitzer usw., I., Creditanstalt-Bankverein, Schottenring 6.

Hutterstraßer, Eduard, Komm.-Rat, Industrieller, VII., Neustiftgasse 36.

Leibenfrost, Franz, Präsident der Wiener Handelskammer, Geschäftsführer der Butonia Knopffabrik G. m. b. H., II., Böcklinstraße 12.

Martin, Dr. Franz, Direktor und Vorstandsmitglied der Felten & Guillaume Fabrik elektrischer Kabel A. G., XIV., Penzinger Straße 49.

Paic, Dr. Josef Ritter von, Direktor der Kontrollbank für Industrie und Handel, I., Führihgasse 6.

Poschacher, Ing. Anton, Komm.-Rat, Industrieller, IX., Thurngasse 5.

Schnack-Herbosegg, Dr. Felix von, Generaldirektor-Stellvertreter der Donau-Save-Adria-Eisenbahngesellschaft, IV., Starhembergasse 42.

b) Vertreter der Prüfungsfächer:

Siehe „Lehrkörper“!

Sitz des Prüfungsamtes: Hochschulgebäude, Rektoratskanzlei.

2. Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung.

(Errichtet mit Erlaß des Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, WJ Nr. 2188 vom 13. August 1941.)

Vorsitzender:

Rektor, ord. Prof. Dr. Kurt Knoll.

Sitz des Prüfungsamtes:

Hochschulgebäude, Sekretariat der Südoststiftung.

Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund (NSDStB).

Verwaltungsleitung „Südost“, Wien, XVIII/110, Michaelerstraße 11. Fernruf A 1 72 94.

Verwaltungsleiter: Dkfm. Felizian Schuierer. (Derzeit eingerückt.)

Kriegsvertreter: Verwaltungsleiter m. d. W. d. G. b. Dkfm. Karl Fricke.

1. Vertretung.

Gaustudentenführer: Dr. Hubert Freisleben. (Derzeit eingerückt.)

Vertreten durch: Dr. Fritz Wanack, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie.

Bund außendeutscher Studenten (BadSt.): Leiter: Johann Heß (Derzeit eingerückt), Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie. Vertreter: Lui Zoltner.

Außenamt: Dr. Robert Katschinka, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie.

Deutsch-Ausländischer Studentenklub: Dr. Seidler, Studentenhaus, Wien, IX/66, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30 Serie.

Studentenführer Hochschule für Welthandel: Dkfm. Dr. Walter Weißmann. (Derzeit eingerückt.) Mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Kurt Reiner.

Ämter des NSDStB. Hochschule für Welthandel:

Führungsamt: Kurt Fiedler.

Außenamt: Kurt Fiedler.

Politische Erziehung: N. N.

Sozialpolitisches Amt: Kurt Reiner.

Presse- und Propagandaamt: Horst Pröschold.

Amt körperlicher Ertüchtigung: N. N.

Kulturamt: Zoltan Thier.

Amt Wissenschaft und Facherziehung: N. N.

Amt Kasse und Verwaltung: Gerhard Roth.

Organisations- und Personalamt: Kurt Fiedler.

Untersuchungsführer: Kurt Reiner.

Kameradschaft „Sudetenland“. Kam.-Führer: Theodor Gintze.

Kameradschaft „J. G. Fichte“. Kam.-Führer: Gerhard Roth.

Kameradschaft „Hackl“. Kam.-Führer: Kurt Fiedler.

ANSt.-Referentin: Dipl.-Kfm. Hedi Karel.

Leiter der Kartenstelle: Lotte Kaindl.

Mit der Führung der Geschäfte beauftragt: Lotte Kaindl.

Sämtliche Ämter befinden sich im 4. Stock des Hochschulgebäudes.

Dienststunden laut Anschlag. Fernruf A 1 12 06.

2. Studentenwerk.

Dienststelle des Reichsstudentenwerkes, öffentlich-rechtliche Anstalt, Wien, IX/66, Studentenhaus, Kolingasse 19. Fernruf A 1 85 30.

Dienststunden: Werktags von 7³⁰—12³⁰ Uhr und von 13³⁰ bis 16³⁰ Uhr, Samstag von 7—13 Uhr.

Sprechstunden: In allen Abteilungen Montag bis Freitag 10—12 Uhr, Samstag 7—9 Uhr.

Der Leiter des Studentenwerkes Wien: ~~///~~Hauptsturmführer Dr. Erich Gerlich; in Vertretung Alfred Erhard.

Leiter der Abteilung Wirtschaftsdienst: Dkfm. Bruno Pfundner (Derzeit eingerückt); in Vertretung Alfred Erhard.

Leiter der Abteilung Förderung: Dkfm. Rudolf Rößner (Derzeit eingerückt); in Vertretung Frau Dr. Helene Brix.

Leiter der Abteilung Gesundheitsdienst: Alfred Erhard.

Der studentische Gesundheitsführer von Wien: Prof. Dr. Erwin Risak. Studentenarzt: Dr. Josef Meller.

Leiter der Abteilung Beratungsdienst: Dkfm. Josef Mayer (Derzeit eingedrückt); in Vertretung Frau Dr. Ilse Fara.

Das Studentenwerk Wien hat zur Durchführung seiner Aufgaben folgende Einrichtungen geschaffen:

Förderung: Studentenhaus, II. Stock.

Auskünfte und Ausgabe von Gesuchsvordrucken: Hauptkanzlei, Tür 7.

Durch die planmäßige Förderung erhalten unbemittelte, überdurchschnittlich begabte und politisch im besonderen Maße einsatzbereite Hochschüler die erforderlichen Zuschüsse für Studiengebühren und Lebenshaltungskosten, d. h. den Ausgleichsbetrag zwischen den vorhandenen und benötigten Mitteln, und zwar als

Anfängerförderung im ersten und zweiten Semester,

Fortgeschrittenförderung für die weitere Studienzeit bis zwei Semester vor Studienabschluß,

Abschlußförderung für die Prüfungssemester in Form von langfristigen Darlehen.

Die Wiederbewerbung erfolgt am Ende eines jeden Semesters, wobei die Förderungswürdigkeit durch Erbringung von Studiennachweisen und politischen Dienstbestätigungen unter Beweis zu stellen ist.

Die Abteilung Förderung nimmt in Zusammenarbeit mit dem Rektorat Einsicht in die Gesuche um Sonderförderung für Kriegsteilnehmer. Jene zum Studium beurlaubten oder aus dem Wehrdienst entlassenen Kriegsteilnehmer, die mit der Sonderförderung vom Reichserziehungsministerium nicht ihr Auslangen finden können, erhalten im Rahmen der planmäßigen Förderung die nötigen weiteren Zuschüsse.

Die Betreuung der Versehrten obliegt der Abteilung Förderung in Zusammenarbeit mit dem Beratungsdienst.

In die Reichsförderung als Spitzenförderung werden auf Grund eines besonderen Vorschlages und strenger Überprüfung jene Förderungsmitglieder aufgenommen, die sich durch ganz hervorragende Leistungen auf fachlichem und politischem Gebiet auszeichneten.

Die Volksdeutschen und Umsiedler werden im Rahmen von Sonderförderungen betreut.

Die Anträge sind beim Studentenwerk selbst einzubringen; die Entscheidung obliegt dem Reichsstudentenwerk, die Auszahlung der Förderungsbeträge erfolgt durch die örtliche Dienststelle. Es werden die gleichen Grundsätze angewandt wie bei der planmäßigen Förderung.

Die Abteilung erteilt Auskünfte über Unterstützungen und Stipendien, die von außenstehenden Stellen, zum Teil unter ihrer Mitwirkung bei der Auswahl der Bewerber, gewährt werden, und zwar:

Stipendien der NSKOV,
" der Deutschen Reichsbank,
" des Reichsgaues Wien,
Ausbildungsbeihilfen der Finanzämter.

Bücherverbilligung.

15prozentige Ermäßigung auf wissenschaftliche Bücher erhalten Förderungsmitglieder durch die Abteilung Förderung.

Zu Beginn des Semesters werden die genauen Bestimmungen durch Anschlag bekanntgegeben.

Mittagstisch.

Bedingt durch die Kriegslage war es nicht möglich, die Mensa academica im Studentenhaus zu eröffnen. Als Erleichterung für die Studierenden wurde vom Studentenwerk ein Abkommen mit der WÖK. getroffen, auf Grund dessen Blocks für verbilligte Mittagskarten abgegeben werden (20 Karten zu *R.M.* 9,60). Die Behebung und Bezahlung der Blocks erfolgt an der Kasse des Studentenwerkes, II. Stock, Tür 11.

Gesundheitsdienst: Studentenhaus, II. Stock, Tür 10.

1. Pflichtuntersuchung zu Beginn des Studiums und im 5. Semester.
2. Studentische Krankenversorgung hilft bei ärztlicher Behandlung. Krankenhausaufenthalt und Beschaffung von Arzneimitteln, siehe Merkblatt des Studentenwerkes Wien. Krankenscheine gegen Vorlage des Studienbuches und Entrichtung einer Gebühr von *R.M.* —,25. Bestrahlungsanlage (Höhensonne und Sollux sowie Kurzwellen) im Studentenhaus, 5. Stock. Anmeldung Montag bis Freitag, um 13 Uhr.
3. Gesundheitsförderung übernimmt bei Bestehen der Förderungsbedingungen Leistungen, die von der studentischen Krankenversorgung nicht getragen werden können. (Kur- und Erholungsaufenthalte, größere Zahnbehandlungen, Heilbehelfe u. ä.)
4. Unfallversicherung. Anmeldung von Unfällen und Rückfragen. Die Versicherung umfaßt alle Unfälle innerhalb der Hochschule und ihrer Anstalten, ferner die bei dienstlichen Veranstaltungen der Hochschule, des NSD.-Studentenbundes und des Studentenwerkes außerhalb der Gebäude und die auf dem Wege von und zur Arbeitsstätte entstandenen Unfälle. Bei den Studenten der Medizin, Tiermedizin, Chemie, Naturwissenschaften usw. sind auch die Infektionen eingeschlossen, die bei wissenschaftlichen Arbeiten entstehen.

Wegen Unfallversicherung siehe besonderes Merkblatt.

Studentenheime.

Anmeldungen für das kommende Semester vier Wochen vor Semester-schluß. Anmeldeformulare können von der zentralen Heimverwaltung im Studentenhaus, 2. Stock, Tür 14, angefordert werden. Die Heime Pfeil-gasse 4 und Pfeilgasse 6 sowie das Heim Peter-Jordan-Straße 65, stehen gegenwärtig als Reservelazarett in Verwendung. Es verbleiben somit die Heime:

IX., Säulengasse 18 . . .	Ges.-Plätze 85, 1—3 Bettz., <i>RM</i> 20.— bis 11.—
IX., Porzellangasse 30 . . .	„ „ 161, 1—3 „ „ 16.— „ 10.—
IX., Servitengasse 3 . . .	„ „ 116, 1—3 „ „ 30.— „ 12.— (Studentinnenheim und Saal)
XIX., Billrothstraße 19 . . .	„ „ 57, 1—3 „ „ 20.— „ 11.—

Der studentische Wohnungsnachweis 2. Stock, Tür 14, vermittelt Pri-vatzimmer.

Nebenerwerbsvermittlung: Anmeldung im Studentenhaus, 2. Stock, Tür 3. Mitzubringen sind: politisches Führungszeugnis oder Dienst-bestätigung der Partei oder einer ihrer Gliederungen (bei Volksdeutschen, bzw. Ausländern ist eine Befürwortung des BADST., bzw. des Außenamtes erforderlich), Mittellosigkeitszeugnis.

Beratungsdienst des Reichsstudentenwerkes, Bezirksstelle Ostmark.

Sitz: Wien, IX., Kolingasse 19, 4. Stock. Fernruf A 185 30.

Sprechstunden: Täglich von 10—12 Uhr, sonst nach vorheriger Vereinbarung.

Im Auftrage des Reichserziehungsministeriums und der Reichsstudenten-führung und im Einvernehmen mit dem Reichsarbeitsministerium übt das Reichsstudentenwerk, Abteilung Beratungsdienst, die gesamte Studien-beratung an Hoch- und Fachschulen aus.

Die näheren Arbeitsgebiete sind:

1. Sachkundige Beratung der Schüler, Abiturienten und Studenten in allen Studien- und Berufsfragen.
2. Auskunft über die Kosten des Studiums, die wirtschaftlichen Grund-lagen, Mitwirkung bei der Auslese zur Studienförderung durch das Reichs-studentenwerk und zum Langemarckstudium.
3. Beratung und Betreuung der Wehrmachtsangehörigen und insbe-sonders der Versehrten im Rahmen des Soldatendienstes der Reichs-studentenführung.

Studien- und berufskundliche Schriften, Merkblätter und Studienord-nungen sind in allen Bezirksstellen des Beratungsdienstes erhältlich.

3. Leibesübungen.

Die zuständige Stelle für Wien ist das Amt für Leibesübungen, Wien, IX., Sensengasse 3 (Fernruf A 2 95 10).

Die akademischen Leibesübungen umfassen:

1. Die **Grundausbildung** der Studenten der ersten drei Semester, und zwar:

- im 1. Semester: Teilnahme am Hallenturnen, Boxen und Gymnastik;
- im 2. Semester: Teilnahme am Geländelauf und Kleinkaliberschießen;
- im 3. Semester: Teilnahme an den Kampfspielen oder am Rettungs-schwimmen.

Den Abschluß findet die Grundausbildung in den Leistungsprüfungen.

2. Den **freiwilligen Sportbetrieb**. Seine Aufgaben sind:

- a) die sportliche Weiterbildung nach Abschluß der Grundausbildung;
- b) die Anfängerausbildung und Weiterbildung in den Übungszeigen, die nicht in der Grundausbildung enthalten sind;
- c) die Bildung von Trainingsgemeinschaften zur Vorbereitung auf die Wettkämpfe der Hochschulen und der Studentenschaften.

Näheres über die Durchführung der Leibesübungen für die Studierenden der Hochschule für Welthandel besagen die Anschläge.

Lehrveranstaltungen.

1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel.

Dienstag, den 14. April 1942:

8—9 Uhr: Allgemeines: Rektor Prof. Dr. Kurt Knoll.

9—10 „ : Über die zweckmäßige Benützung der Bücherei unter Zugrundelegung der Fachliteratur: Staatsbibliothekar Dr. S. Freiberg. (Weitere Einführungsvorträge werden durch Anschlag am Schwarzen Brett bekanntgegeben.)

Nr.	Sem.	2. Geschichte.	Dozent
1	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1	Knoll
2	2	Geschichte der Wirtschaft und der Wirtschaftslehre, 2st., Di. 8—10; Hs. 1	Schmied
3	2	Deutschtum im Auslande. Deutsche Forschungsreisende, 1st., Di. 10—11; Hs. 12	Leiter

3. Volk.

—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
4	2	Volk und Wirtschaft, 1st., Mi. 10—11; Hs. 1	N. N.
5	2	Die deutschen Kolonien, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1	Dietrich
6	4	Rasse, Volkscharakter und politische Ideologie: II. Der Franzose, 1st., Mo. 14—15; Hs. 6	Peters

4. Stände.

7	2	Bauer (Bauernrecht) mit Übungen, 2st., Sa. 9—11; Hs. 5	Demelius
8	6	Geistiges Schaffen (Urheber- und Erfinderrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 7	Bartsch
9	6	Der Beruf des Wirtschaftstreuhanders, 1st., Mo. 17—18; Hs. 4	Braum

5. Staat.

—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
—	2	Die deutschen Kolonien, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 5)	Dietrich

Nr.	Sem.	6. Volkswirtschaft.	Dozent
—	2	Geschichte der Wirtschaft und der Wirtschaftslehre, 2st., Di. 8—10; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 2)	Schmied
10	2	Volkswirtschaftslehre, 3st., Di. 11—12, Fr. 11—13; Hs. 1	Nöll
11	6	Repetitorium der Volkswirtschaftslehre, 1st., Sa. 8—9; Hs. 1	Madlé
12	2	Deutsches Wirtschaftsleben, 2st., Di. 16—18; Hs. 1	N. N.
13	2	Übungen zum Deutschen Wirtschaftsleben, 2st., Fr. 17—19; Hs. 1	N. N.
14	4	Statistik mit besonderer Berücksichtigung der Wirtschaftsstatistik, 2st., Fr. 15—17; Hs. 4	Madlé
15	6	Geld und Kredit, 3st., Di. 10—11, Do. 9—11; Hs. 5	Nöll
16	4	Devisen- und volkswirtschaftliche Fragen der Devisenbewirtschaftung, 1st., Do. 19—20; Hs. 4	Wolf
17	4	Internationales Sparwesen, 1st., Mo. 18—19; Hs. 6	Schmidt
18	4	Agrarwirtschaft, 1st., Mi. 16—17; Hs. 7	Hausmann
19	4	Volkswirtschaftspolitik, I. Teil (Agrar- und Gewerbepolitik), 2st., Mi. 18—20; Hs. 1	Strigl
20	4	Volkswirtschaftspolitik, II. Teil (Handels- und Verkehrspolitik) 2st., Do. 8—10; Hs. 3	Kamitz
21	4	Außenwirtschaft, 2st., Di. 8—10; Hs. 5	Groß
22	4	Außenwirtschaft Südost, 2st., Fr. 19 ³⁰ —21; Hs. 5	Kamitz
23	4	Fremde Volkswirtschaften: Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 19 ³⁰ —21; Hs. 5	Groß
24	6	Agrarwirtschaft (Südosteuropas), 1st., Do. 16—17; Hs. 5	Hausmann
25	6	Geld und Kreditpolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 19 ³⁰ —21; Hs. 3	Kamitz
26	4	Die deutsche Devisenbewirtschaftung und die Devisenbestimmungen der Südoststaaten, 1st., Do. 17—18; Hs. 5 (Fortsetzung)	Tschurn

Seminare.

27	6	Volkswirtschaftliches Hauptseminar, 1 st., (wird vierzehntägig zweistündig abgehalten), privatisime. Belegung nur nach vorheriger Aufnahme ins Seminar zulässig. Di. 18—20; Institut	Nöll
28	6	Seminar über Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 17 ³⁰ —19 ³⁰ ; Hs. 3	Groß

7. Betriebswirtschaft.

a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre.

29	2	Betriebswirtschaft, 2st., Mo. 11—12, Do. 8—9; Hs. 1	Tindl
----	---	-----------------------------------------------------	-------

Nr.	Sem.	Dozent
30	2	Betriebswirtschaftliche Übungen, 1st., Mi. 15—16; Hs. 1 Tindl
31	6	Theoretische Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre, 1st., Mi. 10—11; Hs. 9 Seidel
32	4	Menschenführung im Betriebe, 1st., Mi. 8—9; Hs. 7 Oberparleiter
33	4	Betriebswirtschaft im Markte, 1st., Mo. 9—10; Hs. 7 Oberparleiter
34	4	Übungen zur „Betriebswirtschaft im Markte“, 1st., Di. 16—17; Hs. 7 N. N.
35	4	Marktanalyse im Betriebe, 2st., Mo. und Fr. 8—9; Hs. 7 Oberparleiter
36	4	Übungen zur „Marktanalyse im Betriebe“, 1st., Do. 8—9; Hs. 7 N. N.
37	4	Psychologie der Appelle und Kaufgründe in Werbung und Verkauf, 2st., Do. 15—17; Hs. 9 Kropff
38	6	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Mo. 16—17; Hs. 4 Mayer
39	4	Betriebsstatistik II: Angewandte Betriebsstatistik, 2st., Mo. 11—13; Hs. 5 Haar
40	4	Einführung in die Kostenlehre und Preispolitik, 2st., Mo. 9—10, Di. 8—9; Hs. 9 N. N.
41	4	Planung und Betriebsvergleich, 1st., Di. 17—18; Hs. 4 N. N.
42	6	Steuern im Betriebe, II. Teil, 2st., Mo. 19—20, Fr. 17—18; Hs. 4 Mayer
43	2	Buchhaltung II, 3st., Mo. 12—13, Mi. 11—13; Hs. 1 Tindl
44	4	Buchführungsrichtlinien und Kontenplan, 2st., Di. 18—20; Hs. 1 Seidel
45	4	Bilanzen der Kapitalgesellschaften, 2st., Mi. 11—13; Hs. 7 Seidel
46	4	Übungen zu „Bilanzen der Kapitalgesellschaften“, 2st., Mo. 15—17; Hs. 1 Seidel
47	2	Wirtschaftliches Rechnen II., 3st., Mo. 8—10, Do. 9—10; Hs. 1 Tindl
48	2	Büroorganisation, 1st., Mo. 10—11; Hs. 1 Tindl

b) Besondere Betriebswirtschaftslehre.

Handel.

49	6	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1st., Fr. 17 ³⁰ —18 ³⁰ ; Hs. 5 Oberparleiter
50	6	Warenhandel mit Ungarn und Bulgarien, 1st., Fr. 18 ³⁰ —19 ³⁰ ; Hs. 7 Oberparleiter

Nr.	Sem.	Dozent
51	6	Handelswirtschaftliche Übungen, 2st., Mo. 10—12; Hs. 7 N. N.
Genossenschaften.		
52	4	Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen, II. Teil, 1st., Do. 18—19; Hs. 6 Hanslik
53	4	Genossenschaftswesen in den Südoststaaten, 1st., Do. 19—20; Hs. 3 Zahn
Fabriken.		
54	6	Fabrikbuchhaltung, 2st., Mo. 17—19; Hs. 1 Seidel
—	6	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Mo. 16—17; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 38) Mayer
Banken.		
55	6	Der moderne Bankbetrieb, 1st., Do. 8—9; Hs. 12 Mayer
56	4	Das Bankwesen in den Südoststaaten, 1st., Mo. 17—18; Hs. 5 Mayer
—	6	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Mo. 16—17; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 38) Mayer
—	4	Internationales Sparwesen, 1st., Mo. 18—19; Hs. 6 (siehe Vorlesung Nr. 17) Schmidt
Verkehr.		
57	6	Transportwirtschaftslehre, II. Teil: Betrieb und Preisgestaltung, 1st., Mo. 11—12; Hs. 12 Dörfel
58	6	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Mo. 12—13; Hs. 12 Dörfel
59	4	Ausgewählte Abschnitte des Weltverkehrs und Welthandels, 1st., Mi. 17—18; Hs. 9 Leiter
Fremdenverkehr:		
—	6	Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Mo. 12—13; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 58) Dörfel
60	4	Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete, 1st., Di. 10—11; Hs. 9 Dietrich
61	6	Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Do. 12—13; Hs. 9 Ginhart
62	6	Fremdenverkehr und Medizin, 1st., Mo. 8—9; Hs. 12 Schuberth
63	6	Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 12—13, Fr. 8—9; Hs. 12 Fiala
64	6	Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 3st., Mi. 10—12, Fr. 9—10; Hs. 12 Fiala

Nr. Sem.	Versicherung.	Dozent
65 6	Allgemeine Versicherungswirtschaftslehre, II. Teil: Das Betriebsleben, 1st., Mi. 12—13; Hs. 9	Dörfel
66 6	Allgemeine Fragen der Versicherungswirtschaft, 1st., Fr. 10—11; Hs. 12	Tanzner
67 6	Feuerversicherung, 1st., Do. 17—18; Hs. 6	Tomasch
68 6	Haftpflichtversicherung, 1st., Di. 17—18; Hs. 6	Florian
69 6	Das Rechnungswesen der Versicherungsunternehmen, 1st., Fr. 9—10; Hs. 6	Tanzner
Prüfungs- und Treuhandwesen.		
— 6	Der Beruf des Wirtschaftstreuhänders, 1st., Mo. 17—18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 9)	Braum
c) Seminare.		
70 6	Betriebswirtschaftliches Seminar, 2st., Fr. 11—13; Hs. 12, Teil a): Unter besonderer Berücksichtigung der Transportwirtschaft Teil b): Unter besonderer Berücksichtigung der Versicherungswirtschaft	Dörfel Dörfel- Tanzner
71 6	Seminar für Verkehrslehre, 2st., Mi. 18—20; Hs. 8	Oberparleiter
72 6	Seminar für Bank- und Finanzwirtschaft, 2st., Do. 11—13; Hs. 12	Mayer
73 6	Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1st., Mo. 18 bis 19; Hs. 4	Mayer- Braum
74 6	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 11—13; Hs. 9	Dörfel- Dietrich
75 6	Seminar für Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Fr. 18—20; Hs. 4	Mayer
8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz.		
76 2	Vertrag und Unrecht (Schuldrecht), 2st., Do. 11—13; Hs. 7	Bombiero
77 4	Handel und Gewerbe (Recht des Handelsstandes), 2st., Mi. 9—11; Hs. 7	Isele
78 4	Gesellschaften (Gesellschaftsrecht), 2st., Fr. 9 bis 11; Hs. 7	Isele
— 2	Bauer (Bauernrecht) mit Übungen, 2st., Sa. 9—11; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 7)	Demelius
— 6	Geistiges Schaffen (Urheber- und Erfinderrecht), 2st., Di. 9—11; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 8)	Bartsch
79 4	Konkurs und Ausgleichsrecht, 1st., Do. 18—19; Hs. 7	Reimer
80 6	Zwangsvollstreckung (Exekutionsverfahren), 1st., Do. 19—20; Hs. 7	Reimer

Nr. Sem.		Dozent
81 6	Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer II, 1st., Do. 17—18; Hs. 4	Demelius
Seminare.		
82 4	Rechtswissenschaftliches Seminar, Unterstufe: Übungen im Bürgerlichen Recht und Handelsrecht, mit schriftlichen Arbeiten, 1st., Do. 17—18; Hs. 7	Isele
83 6	Rechtswissenschaftliches Seminar, Oberstufe: Handels- und wirtschaftsrechtliche Tagesfragen mit Referaten, privatissime, 1st., Do. 16—17, Institut für Rechtswissenschaft	Isele
84 6	Rechtseminar für Wirtschaftstreuhänder, 1st., Do. 18—19; Hs. 4	Demelius
9. Wirtschaftsgeographie.		
85 2	Wirtschaft und Raum, II. Teil: Weltrohstoffe und Weltverkehr, 2st., Fr. 8—10; Hs. 1	Dietrich
86 2	Geographische Grundlagen der Wirtschaft. Welt-handelsgüter, 2st., Fr. 8—10; Hs. 9	Leiter
87 4	Großdeutschland, 1st., Fr. 11—12; Hs. 9	Leiter
— 4	Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete, 1st., Di. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 60)	Dietrich
— 2	Die deutschen Kolonien, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 5)	Dietrich
— 2	Deutschtum im Auslande. Deutsche Forschungsreisende, 1st., Di. 10—11; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 3)	Leiter
88 6	Asien und Afrika, 2st., Mi. 8—10; Hs. 12	Leiter
89 6	Die Vereinigten Staaten von Amerika, 2st., Mi. 8—10; Hs. 9	Dietrich
— 4	Ausgewählte Abschnitte des Weltverkehrs und Welthandels, 1st., Mi. 17—18; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 59)	Leiter
90 —	Anleitung zum Entwerfen von Wirtschafts- und Verkehrskarten (Gemeinschaftsarbeit), gratis; Zeit nach Vereinbarung	Dietrich
Seminare.		
91 6	Wirtschaftsgeographisches Seminar: Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten, 2st., Di. 15—17; Hs. 9	Dietrich
92 6	Seminar für Wirtschaftsgeographie: Anleitung zu wissenschaftlichen Arbeiten; Vorbereitung zu Lehrwanderungen, 2st., Di. 15—17; Hs. 12	Leiter
— 6	Fremdenverkehrsseminar, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 74)	Dietrich- Dörfel

Nr. Sem.	10. Wirtschaft und Technik.	Dozent
93 2	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 18	Beutel
94 2	Wirtschaft und Technik, 2st., Mi. 8—10; Hs. 16	Reinthaler
95 2	Experimentalchemie als Grundlage der Technologie und Warenkunde, 2st., Di. und Do. 12—13; Hs. 16	N. N.
96 4	Chemisches Praktikum, 8st., Mo. 15—18, Mi. 18 bis 20 und Fr. 15—18; Laboratorium, IV. Stock, Saal 20	N. N.
97 4	Technische Physik, 2st., Do. 10—12; Hs. 16	N. N.
98 4	Physikalisches Praktikum, 5st., Di. 15—18, Do. 16—18; Mikroskopierraum, IV. Stock	N. N.
99 2	Repetitorium der Warenkunde, 1st., Di. 18—19; Hs. 16	Beutel
100 4	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 18	Beutel
101 4	Technologie anorganischer Waren, 2st., Sa. 8—10; Hs. 16	Reinthaler
102 6	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 16	Beutel
103 6	Technologie organischer Waren, 2st., Fr. 8—10; Hs. 18	Reinthaler
104 6	Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel, II. Teil: Besprechung der Gewinnung, Verarbeitung und Untersuchung, 2st., Di. 16—18; Hs. 16	Stockert
Proseminar.		
105 4	Warenkundliches Proseminar, 1st., Do. 18—19; Hs. 16	Beutel
Seminare.		
106 6	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 16	Beutel
107 6	Warenkundliches Seminar, 1st., Fr. 10—11; Hs. 18	Reinthaler
Oberseminare.		
108 6	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 11—12; Hs. 16	Beutel
109 6	Oberseminar für Doktoranden, 1st., Mi. 10—11; Hs. 16	Reinthaler
11. Presse.		
— 4	Rasse, Volkscharakter und politische Ideologie: II. Der Franzose, 1st., Mo. 14—15; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 6)	Peters
110 4	Übungen über Grundfragen der Politik: Publizistik als politischer Lebensraum (zugleich als Zeitungswissenschaftliche Übung), 2st., Do. 14 bis 16; Hs. 4	Peters

Nr. Sem.	12. Deutsche Sprache.	Dozent
111 2	Deutsche Stilkunde für Nichtdeutsche (mit Übungen in der Wirtschaftssprache) 1st., Fr. 11 bis 12; Hs. 7	Reishofer
112 4	Technik von Rede und Zweckgespräch (für deutsche Hörer, Nichtdeutsche mit Vorkenntnissen in der deutschen Sprache zugelassen) — (mit praktischen Übungen im Sprechen und Reden), 1st., Fr. 12—13; Hs. 7	Reishofer
13. Fremdsprachen.		
a) Englisch.		
113 2	Englische Handelskorrespondenz II, 1st., Do. 17 bis 18; Hs. 1	Knoll
114 4	Transportwesen, 1st., Sa. 10—11; Hs. 7	Knoll
115 6	Die Finanzierung des Außenhandels, 1st., Sa. 11 bis 12; Hs. 7	Knoll
116 2	Britische Wirtschaftseinrichtungen II, 1st., Do. 16—17; Hs. 1	Knoll
117 1—6	Britische Gegenwartsprobleme (Auslandskunde), 1st., Di. 8—9; Hs. 7	Knoll
118 1—6	Die Vereinigten Staaten von Amerika (Auslandskunde), 1st., Mo. 9—10; Hs. 5	Mortenthaler
119 4	Die englische Sprache im Fremdenverkehre, 2st., Mo. 10—11, Do. 11—12; Hs. 9	Mortenthaler
Seminare.		
120 2	Proseminar, Abtlg. A (für Anfänger): Phonetik, Grammatik und Lektüre, 2st., Sa. 11—13; Hs. 1	Mortenthaler
121 2	Proseminar, Abtlg. B (für Vorgesrittene): Übersetzungsübungen und Lektüre ausgewählter Texte, 2st., Di. 11—12, Do. 9—10; Hs. 18	Mortenthaler
122 4	Seminar I: Lektüre und Übersetzungsübungen ausgewählter wirtschaftlicher Texte, 1st., Do. 9—10; Hs. 7	Knoll
123 6	Seminar II: Lektüre und Übersetzungsübungen an der Hand schwieriger wirtschaftlicher Texte, 1st., Sa. 12—13; Hs. 7	Knoll
b) Französisch.		
124 2	Französische Lektüre, Grammatik und einfache Konversationsübungen, 2st., Mo. und Do. 17—18; Hs. 12	Rieder
125 4	Französische Handelskorrespondenz I., 2st., Di. 11—12, Do. 15—16; Hs. 7	Rieder

Nr. Sem.		Dozent
126	6 Französische Handelskorrespondenz III, 2st., Mo. 15—16, Mi. 9—10; Hs. 4	Rieder
127	6 Diktat-, Konversations- u. Übersetzungsübungen an schwierigeren Texten, 2st., Mo. u. Do. 16—17; Hs. 12	Rieder
c) Italienisch.		
128	2 Anfängerkurs A: Einführung ins Italienische, 2st., Di. 12—13, Do. 11—12; Hs. 4	Pacher
129	2 Anfängerkurs B: Einführung ins Italienische, 2st., Mi. und Fr. 10—11; Hs. 4	Pacher
130	4 Die italienische Wirtschaftssprache an Hand von italienischen Zeitungen, 1st., Do. 10—11; Hs. 4	Pacher
131	6 Die Industriezentren Italiens, 1st., Di. 11—12; Hs. 4	Pacher
132	6 Italienische Konversation, 2st., Di. u. Do. 9—10; Hs. 9	Pacher
133	4 Italienische Handelskorrespondenz, 2st., Di. 10 bis 11, Do. 12—13; Hs. 4	Pacher
d) Spanisch.		
134	2 Spanisch I: für Anfänger (Grammatik, Lektüre, Sprechübungen), 3st., Mo. und Mi. 16—17, Fr. 14 bis 15; Hs. 9	Berndt
135	2 Spanisch II: für Vorgesrittene, 3st., Mo. 15—16, Mi. 14—15, Fr. 16—17; Hs. 12	Berndt
136	4 Spanisch III: (Fortsetzung), 1st., Mi. 15—16; Hs. 12	Berndt
137	4 Spanische Handelskorrespondenz, Diktat spanischer Geschäftsbriefe, 1st., Mo. 14—15; Hs. 12	Berndt
138	6 Español Mercantil, 1st., Fr. 15—16; Hs. 12	Berndt
139	6 Datos sobre España y las Republicas Hispano-Americanas (Fortsetzung), 1st., Mi. 17—18; Hs. 12	Berndt
e) Russisch.		
140	2 Russisch I (für Anfänger mit Vorkenntnissen), 3st., Mo. 16—18, Do. 15—16; Hs. 6	Krotkoff
141	4 Russisch II (für Vorgesrittene), Konversation, Landeskunde, 3st., Di. 15—17, Do. 16—17; Hs. 6	Krotkoff
142	6 Russisch III (für ganz Vorgesrittene), Handelskorrespondenz, Konversation, 2st., Fr. 15—17; Hs. 6	Krotkoff
f) Tschechisch.		
143	2 Tschechisch I, 2st., Mi. 13—15; Hs. 5	Repp
144	4 Tschechisch II, 2st., Sa. 11—13; Hs. 4	Repp

Nr. Sem.		g) Slowakisch.	Dozent
145	2	Slowakisch I, 2st., Sa. 9—11; Hs. 4	Repp
146	4	Slowakisch II, 2st., Fr. 13—15; Hs. 7	Repp

14. Philosophie und Pädagogik.

—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
147	4	Allgemeine Pädagogik, 2st., Do. 11—13; Hs. 6	Pommer
148	4	Theorie und Praxis der Wirtschaftspädagogik, 2st., Fr. 17—19; Hs. 6	Krasensky
149	4	Geschichte der Erziehung, 1st., Do. 10—11; Hs. 6	Pommer
150	4	Aufbau und Organisation des beruflichen Bildungswesens, 1st., Sa. 10—11; Hs. 12	Metlitzky
151	4	Finanz- und Versicherungsmathematik für Lehramtskandidaten, 2st., Di. 9—11; Hs. 6	Ungar
152	6	Methodik des wirtschaftlichen Rechnens, 2st., Sa. 10—12; Hs. 6	Krencioch
153	6	Methodik der Betriebs- und Verkehrslehre I, 2st., Mo. 9—11; Hs. 6	Krasensky
154	4	Die Methodik der Buchhaltungslehre, 1st., Mi. 11 bis 12; Hs. 6	Dörfel
155	4	Die Methodik des Unterrichtes im wirtschaftlichen Schriftverkehr, 1st., Fr. 10—11; Hs. 6	Dörfel
156	6	Praktische Lehrübungen, 2st., Di. 8—10; Hs. 12	Uttschig-Dittrich

Seminar.

157	6	Wirtschaftspädagogisches Seminar (wird nur alle 14 Tage gehalten), 2st., Di. 11—13; Hs. 12	Dörfel
-----	---	--------------------------------------------------------------------------------------------	--------

15. Kurzschrift.

158	2	Deutsche Kurzschrift (für Vorgesrittene), 2st., Fr. 15—17; Hs. 3	Närr
159	4	Französische Kurzschrift, 1st., Fr. 14—15; Hs. 3	Närr

16. Leibesübungen.

Allgemeine Leibesübungen laut besonderem Übungsplan.
(Siehe Anschlag am Schwarzen Brett.)

17. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr.

(Dauer: 2 Semester.)

Schirmherr: Staatsminister a. D. Staatssekretär Hermann Esser,
Leiter des deutschen Fremdenverkehrs.

—	2	Volk und Staat: Die nationalsozialistische Bewegung in der Ostmark, 1st., Do. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 1)	Knoll
---	---	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------

Nr. Sem.	Dozent
— 2 Betriebswirtschaft, 2st., Mo. 11—12, Do. 8—9; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 29)	Tindl
— 2 Menschenführung im Betriebe, 1st., Mi. 8—9; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 32)	Oberparleiter
— 2 Kunst und Geschichte als Fremdenverkehrsfaktor, 1st., Do. 12—13; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 61)	Ginhart
— 2 Fremdenverkehr und Medizin, 1st., Mo. 8—9; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 62)	Schubert
— 2 Steuern im Betriebe, II. Teil, 2st., Mo. 19—20, Fr. 17—18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 42)	Mayer
— 2 Die deutschen Fremdenverkehrsgebiete, 1st., Di. 10—11; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 60)	Dietrich
— 2 Die deutschen Kolonien, 1st., Fr. 10—11; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 5)	Dietrich
— 2 Das Transportwesen als Helfer des Fremdenverkehrs, 1st., Mo. 12—13; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 58)	Dörfel
— 2 Einführung in die Kostenlehre und Preispolitik, 2st., Mo. 9—10, Di. 8—9; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 40)	N. N.
— 2 Kostenrechnung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 2st., Mi. 12—13, Fr. 8—9; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 63)	Fiala
— 2 Buchhaltung im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe, 3st., Mi. 10—12, Fr. 9—10; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 64)	Fiala
— 2 Die menschlichen Nahrungs- und Genußmittel, II. Teil: Besprechung der Gewinnung, Verarbeitung und Untersuchung, 2st., Di. 16—18; Hs. 16 (siehe Vorlesung Nr. 104)	Stockert
— 2 Deutsche Stilkunde für Nichtdeutsche (mit Übungen in der Wirtschaftssprache), 1st., Fr. 11 bis 12; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 111)	Reishofer
— 2 Technik von Rede und Zweckgespräch (für deutsche Hörer, Nichtdeutsche mit Vorkenntnissen in der deutschen Sprache zugelassen) — (mit praktischen Übungen im Sprechen und Reden), 1st., Fr. 12—13; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 112)	Reishofer
— 2 Die englische Sprache im Fremdenverkehre, 2st., Mo. 10—11, Do. 11—12; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 119)	Mortenthaler
— 2 Französische Handelskorrespondenz III, 2st., Mo. 15—16, Mi. 9—10; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 126)	Rieder

Nr. Sem.	Dozent
— 2 Italienische Konversation, 2st., Di. und Do. 9 bis 10; Hs. 9 (siehe Vorlesung Nr. 132)	Pacher
— 2 Spanische Handelskorrespondenz, Diktat spanischer Geschäftsbriefe, 1st., Mo. 14—15; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 137)	Berndt
— 2 Español Mercantil, 1st., Fr. 15—16; Hs. 12 (siehe Vorlesung Nr. 138)	Berndt
Seminar.	
— 2 Fremdenverkehrs-Seminar, 2st., Di. 11—13; Hs. 9 (siehe Seminar Nr. 74)	Dietrich-Dörfel

18. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen.

(Dauer: 2 Semester.)

— 2 Der Beruf des Wirtschaftstreuhänders, 1st., Mo. 17—18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 9)	Braum
— 2 Der Wirtschaftstreuhänder als Rechtswahrer II, 1st., Do. 17—18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 81)	Demelius
— 2 Planung und Betriebsvergleich, 1st., Di. 17—18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 41)	N. N.
— 2 Buchführungsrichtlinien und Kontenplan, 2st., Di. 18—20; Hs. 1 (siehe Vorlesung Nr. 44)	Seidel
— 2 Devisen- und volkswirtschaftliche Fragen der Devisenbewirtschaftung, 1st., Do. 19—20; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 16)	Wolf
— 2 Steuern im Betriebe, II. Teil, 2st., Mo. 19—20, Fr. 17 bis 18; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 42)	Mayer
Seminare.	
— 2 Seminar für Prüfungs- und Treuhandwesen, 2st., Fr. 18—20; Hs. 4 (siehe Seminar Nr. 75)	Mayer
— 2 Seminar für aktuelle Steuerfragen, 1st., Mo. 18 bis 19; Hs. 4 (siehe Seminar Nr. 73)	Braum
— 2 Rechtsseminar für Wirtschaftstreuhänder, 1st., Do. 18—19; Hs. 4 (siehe Seminar Nr. 84)	Demelius

19. Südoststiftung.

(Dauer: 2 Jahre)

I. Studienjahr.

(III. Lehrgang, 2. Semester.)

Nr.	Dozent
— Fremde Volkswirtschaften: Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 19 ³⁰ —21; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 23)	Groß

Nr.		Dozent
—	Außenwirtschaft Südost, 2st., Fr. 19 ³⁰ —21; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 21)	Kamitz
—	Agrarwirtschaft Südosteuropas, 1st., Do. 16—17; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 24)	Hausmann
160	Auslandskundliche Übungen, 2st., Di. 19—21; Hs. 5	Ronneberger
161	Politische Probleme Südosteuropas der Nachweltkriegszeit, 1st., Mi. 17—18; Hs. 5	Ronneberger
—	Organisation und Technik des Warenhandels nach und in den Südoststaaten, 1st., Fr. 17 ³⁰ —18 ³⁰ ; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 49)	Oberparleiter
—	Das Bankwesen in den Südoststaaten, 1st., Mo. 17 bis 18; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 56)	Mayer

b) Sprachen.

—	Deutsche Stilkunde für Nichtdeutsche (mit Übungen in der Wirtschaftssprache), 1st., Fr. 11—12; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 111)	Reishofer
—	Technik von Rede und Zweckgespräch (für deutsche Hörer, Nichtdeutsche mit Vorkenntnissen in der deutschen Sprache zugelassen) — (mit praktischen Übungen im Sprechen und Reden), 1st., Fr. 12—13; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 112)	Reishofer
—	Tschechisch I, 2st., Mi. 13—15; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 143)	Repp
—	Slowakisch I, 2st., Sa. 9—11; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 145)	Repp
162	Kroatisch I, 3st., Mo. 15 ³⁰ —17, Do. 14 ³⁰ —16; Hs. 5	Kniewald
163	Serbisch I, 3st., Di. und Fr. 16—17 ³⁰ ; Hs. 5	Kniewald
164	Bulgarisch I, 3st., Do. 18—20, Fr. 18 ³⁰ —19 ³⁰ ; Hs. 5	Gans
165	Ungarische Sprache, Stilistik und Handelskorrespondenz, Kurs a) 2st., Mo. 18—19 ³⁰ ; Hs. 5	Farkas
	Kurs b) 2st., Mi. 15 ³⁰ —17; Hs. 5	Farkas
166	Rumänisch I, 3st., Di. 17 ³⁰ —19, Mi. 18—19 ³⁰ ; Hs. 5	Panek-Perger
167	Griechisch I, 3st., Di. 11 ³⁰ —13, Fr. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ ; Hs. 5	Jansky
168	Türkisch I, 3st., Di. 14 ³⁰ —16, Fr. 15 ¹⁵ —16; Hs. 5	Jansky

II. Studienjahr.

(II. Lehrgang, 4. Semester.)

a) Vorlesungen.

—	Seminar über Wirtschaftspolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 17 ³⁰ —19 ³⁰ ; Hs. 3 (siehe Seminar Nr. 28)	Groß
—	Geld und Kreditpolitik der Südoststaaten, 2st., Mo. 19 ³⁰ —21; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 25)	Kamitz

Nr.		Dozent
169	Englische Südosteuropapolitik (Fortsetzung), 1st., Di. 18—19; Hs. 3	Ronneberger
170	Die Presse Südosteuropas (Übung), 1st., Mi. 16—17; Hs. 3	Ronneberger
—	Warenhandel mit Ungarn und Bulgarien, 1st., Fr. 18 ³⁰ —19 ³⁰ ; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 50)	Oberparleiter
—	Industriefinanzierung in den Südoststaaten, 1st., Mo. 16—17; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 38)	Mayer
—	Genossenschaftswesen in den Südoststaaten, 1st., Do. 19—20; Hs. 3 (siehe Vorlesung Nr. 53)	Zahn
—	Die deutsche Devisenbewirtschaftung und die Devisenbestimmungen der Südoststaaten, 1st., Do. 17—18; Hs. 5 (siehe Vorlesung Nr. 26)	Tschurn

b) Sprachen.

—	Deutsche Stilkunde für Nichtdeutsche (mit Übungen in der Wirtschaftssprache) 1st., Fr. 11—12; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 111)	Reishofer
—	Technik von Rede und Zweckgespräch (für deutsche Hörer, Nichtdeutsche mit Vorkenntnissen in der deutschen Sprache zugelassen) — (mit praktischen Übungen im Sprechen und Reden), 1st., Fr. 12—13; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 112)	Reishofer
—	Tschechisch II, 2st., Sa. 11—13; Hs. 4 (siehe Vorlesung Nr. 144)	Repp
—	Slowakisch II, 2st., Fr. 13—15; Hs. 7 (siehe Vorlesung Nr. 146)	Repp
171	Kroatisch II, 3st., Mo. 14—15 ³⁰ , Do. 16—17 ³⁰ ; Hs. 3	Kniewald
172	Serbisch II, 2st., Di. 14 ³⁰ —16; Hs. 3	Kniewald
173	Bulgarisch II, 3st., Di. 17—18, Fr. 16 ³⁰ —18 ³⁰ ; Hs. 7	Gans
174	Ungarische Sprache, Stilistik und Handelskorrespondenz, Kurs a) 2st., Mi. 17—18 ³⁰ ; Hs. 3	Farkas
	Kurs b) 2st., Fr. 15—16 ³⁰ ; Hs. 7	Farkas
175	Rumänische Sprache II, 3st., Di. 19—20 ³⁰ , Do. 17 ³⁰ bis 19; Hs. 3	Peyersfeld
176	Griechisch II, 3st., Di. 8 ³⁰ —10, Do. 14 ³⁰ —15 ¹⁵ ; Hs. 3	Jansky
177	Türkisch II, 3st., Di. 10—11 ³⁰ , Do. 15 ¹⁵ —16; Hs. 3	Jansky

Zahl der Studierenden.

Gesamtzahl der ordentlichen Studierenden im Wintersemester 1941/42	1058
Dazu kommen: Gasthörer und außerordentliche Hörer	99
Zusammen	1157

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Vorbemerkungen	3
1. Lage der Hochschule und Fahrverbindungen	3
2. Zeitafel	3
3. Aufnahmebedingungen	4
Studierende: ordentliche Studierende	4
Wehrmachtsangehörige	5
außerordentliche Studierende	5
Gasthörer	6
Ausländer und nichtdeutsche Studierende	7
4. Inskriptionsvorgang	7
5. Beurlaubung	7
6. Abgang von der Hochschule (Exmatrikel)	8
7. Prüfungen	8
8. Südoststiftung	9
9. Auskunft	12
10. Gebührenordnung	13
a) Studiengeld, Prüfungs- und sonstige Gebühren	13
b) Die Gebührenzahlung	13
c) Gebührenerlaß und Stipendien	13
11. Sonderförderung der Kriegsteilnehmer	13
Behörden	13
1. Staatliche Verwaltung	13
2. Akademische Verwaltung	15
a) Rektorat	15
b) Senat	15
c) Ausschüsse	15
3. Dozentschaft	16
4. NSD-Dozentenbund	16
5. Auslandsamt der Dozentschaft	16
6. Studentenführung	16
7. Betriebsluftschutz	16
8. Hochschulkanzlei	16
Ehrendoktor	17
Lehrkörper	17
1. Ordentliche Professoren	17
2. Planmäßige außerordentliche Professoren	18
3. Mit der amtlichen Vertretung von Lehrkanzeln beauftragt	18
4. Professoren im Ruhestande	19
5. Honorarprofessor	19
6. Außerplanmäßige Professoren	19
7. Dozent mit Diäten	19
8. Beamtete Dozenten	19
9. Hochschulassistenten	20
10. Wissenschaftliche Hilfskräfte	20
11. Lehrbeauftragte	21
12. Leiter von Sonderkursen	24
13. Mit Vorlesungen und Übungen der Südoststiftung betraut	24
Wissenschaftliche Einrichtungen	24
1. Büchereien und Sammlungen	24
a) Hauptbücherei der Hochschule für Welthandel	24
b) Seminarbücherei und Zeitschriftensammlung der betriebswirtschaftlichen Institute	25
c) Nationalbibliothek	25
d) Universitätsbibliothek	25
e) Bibliothek der Technischen Hochschule	25
f) Bibliothek der Industrie- und Handelskammer	25
2. Institute und Seminare	25
a) Wirtschaftsgeschichtliches Institut	25
b) Volkswirtschaftliches Institut	25
c) Institut für Welthandelslehre	25
d) Institut für industrielle Betriebslehre	25
e) Institut für Bankwirtschaftslehre	26

	Seite
f) Institut für Verkehrs- und Versicherungswesen	26
g) Seminar für Fremdenverkehrslehre	26
h) Institut für Betriebsorganisation und Revisionswesen	26
i) Reklamewissenschaftliches Institut	26
k) Institut für Handwerkswirtschaft	26
l) Institut für Rechtswissenschaft	26
m) Wirtschaftsgeographisches Institut	26
n) Technologisches Institut	26
o) Institut für englische Sprache und Auslandskunde	26
p) Institut für romanische Sprachen	26
r) Betriebswirtschaftlich-pädagogisches Institut	27
s) Außeninstitut	27
3. Fachgruppen	27
Prüfungsämter	27
1. Prüfungsamt für Kaufleute und Handelslehrer	27
2. Prüfungsamt für Auslandskunde des Südostens, Wirtschaftswissenschaftliche Richtung	28
Nationalsozialistischer Deutscher Studentenbund	28
1. Vertretung	28
2. Studentenwerk	29
3. Leibesübungen	33
Lehrveranstaltungen	34
1. Einführung in das Studium an der Hochschule für Welthandel	34
2. Geschichte	34
3. Volk	34
4. Stände	34
5. Staat	35
6. Volkswirtschaft	35
7. Betriebswirtschaft	35
a) Allgemeine Betriebswirtschaftslehre	36
b) Besondere Betriebswirtschaftslehre	36
Handel	37
Genossenschaften	37
Fabriken	37
Banken	37
Verkehr	37
Fremdenverkehr	37
Versicherung	38
Prüfungs- und Treuhandwesen	38
c) Seminare	38
8. Rechtsverkehr und Rechtsschutz	39
9. Wirtschaftsgeographie	40
10. Wirtschaft und Technik	40
11. Presse	41
12. Deutsche Sprache	41
13. Fremdsprachen	41
a) Englisch	41
b) Französisch	42
c) Italienisch	42
d) Spanisch	42
e) Russisch	42
f) Tschechisch	43
g) Slowakisch	43
14. Philosophie und Pädagogik	43
15. Kurzschrift	43
16. Leibesübungen	43
17. Reichshochschulkurse für Fremdenverkehr	45
18. Sondervorlesungen für Prüfungs- und Treuhandwesen	45
19. Südoststiftung	45
III. Lehrgang, 2. Semester	45
II. Lehrgang, 4. Semester	46
Zahl der Studierenden	47